

2024

Geschäftsbericht BHW Bausparkasse AG

Die BHW Bausparkasse AG

in Zahlen 2024

		2024	2023
Bestandszahlen per 31.12.			
Bauspareinlagen gegenüber Kund*innen	Mio €	20.884	21.964
Bauspardarlehen	Mio €	3.249	2.861
Vor- und Zwischenfinanzierungen	Mio €	33.572	34.054
Sonstige Baudarlehen	Mio €	6.652	6.828
Verwaltete Bausparverträge (Bausparsumme)	Mio €	122.349	126.829
Verwaltete Bausparverträge	Anz. in Tsd. Stk.	2.356	2.566
Neugeschäft			
Bausparsumme (beantragt)	Mio €	5.444	7.172
Beantragte Bausparverträge	Anzahl	93.924	105.483
Bausparsumme (eingelöst)	Mio €	5.939	8.967
Eingelöste Bausparverträge	Anzahl	89.788	104.779
Kreditzusagen gesamt	Mio €	4.490	4.367
davon außerkollektives Baufinanzierungsgeschäft	Mio €	2.369	2.355
davon Prolongationen	Mio €	873	849
davon ausgezahlte Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mio €	1.248	1.163
Aus dem Jahresabschluss			
Zinsüberschuss	Mio €	625	623
Provisionsergebnis	Mio €	-76	-95
Verwaltungsaufwand inklusive Abschreibungen	Mio €	219	282
Ergebnis vor Steuern	Mio €	257	188
Bilanzsumme	Mio €	46.538	47.775
Mitarbeiter*innenzahlen per 31.12.			
Mitarbeiter*innen (ohne Auszubildende)	Anzahl	661	682

BHW – der Partner für nachhaltige Finanzierungslösungen

Die BHW Bausparkasse AG zählt mit rund zwei Millionen Kundinnen und Kunden zu den größten privaten Bausparkassen und Baufinanzierern in Deutschland.

Als Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG bilden wir eine solide Säule im Privatkundengeschäft der Bank. Auf Basis weitreichender Kompetenz und ausgezeichneter Produkte können wir unseren Kundinnen und Kunden attraktive, individuell zugeschnittene Bauspar- und Finanzierungslösungen anbieten.

Mit unseren beiden Kerngeschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierungen ebnen wir seit Jahrzehnten vielen Menschen einen sicheren Weg in die eigenen vier Wände. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf eine nachhaltige Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Und unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, mit Bauspar- und Baufinanzierungslösungen bezahlbaren Wohnraum – verbunden mit Vermögensbildung und Altersvorsorge – wie auch energetische Sanierungsmaßnahmen für weite Kreise der Bevölkerung zu ermöglichen.

So begleiten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit unserem Beratungsangebot „Modernisieren leicht gemacht“ und unserem professionellen Partnernetzwerk beim Realisieren von energieeffizienten Lösungen. Damit positionieren wir die Deutsche Bank als Plattform für die Dekarbonisierung des Baufinanzierungsportfolios in Deutschland. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank bieten wir zudem eine „grüne Baufinanzierung“ mit besonderen Zinsvorteilen an.

Über unsere Vertriebspartner und die Beratungsangebote von Deutscher Bank und Postbank sowie mit unseren rund 660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern garantieren wir unseren Kundinnen und Kunden eine qualifizierte und verlässliche Betreuung. Zudem bauen wir unser Leistungsangebot über digitale Kanäle laufend aus und kooperieren mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.



Inhalt

01	Über uns	
	Brief der Geschäftsleitung	05
	Bericht des Aufsichtsrats	06
02	Lagebericht	
	Grundlagen der Gesellschaft	12
	Wirtschaftsbericht	13
	Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	22
	Nichtfinanzielle Erklärung	40
03	Jahresabschluss	
	Jahresbilanz	42
	Gewinn- und Verlustrechnung	44
	Anhang	46
	Allgemeine Angaben	46
	Erläuterungen zur Bilanz	48
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53
	Sonstige Angaben	54
	Bestätigungsvermerk	67
04	Sonstige Informationen	
	5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgswerte	74

01

Über uns

Brief der Geschäftsleitung	05
Bericht des Aufsichtsrats	06

Brief der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2024 hielten die Herausforderungen im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt an, mit nochmals verminderten Baugenehmigungen, weiter gestiegenen Baukosten und Immobilienpreisen sowie einem insgesamt rückläufigen Bausparmarkt. Demgegenüber sorgten leicht gesunkene Hypothekenzinsen aber auch für neuen Schwung im Finanzierungsgeschäft.

In diesem Umfeld entwickelte sich unsere Ertragsituation höchst erfreulich. Das Jahresergebnis von 256,9 Millionen Euro übertraf das bereits sehr gute Vorjahresergebnis von 187,5 Millionen Euro nochmals deutlich, vor allem aufgrund einer verbesserten Kostenentwicklung und geringerer Provisionsaufwendungen. Das spiegelt sich auch in einer spürbar gestiegenen Eigenkapitalrendite (RoE) vor Steuern von 14,27 Prozent (Vorjahr: 10,41 Prozent) und einer erneut verbesserten Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) von 38,8 Prozent (Vorjahr: 47,9 Prozent) wider. Zudem konnten wir unsere Refinanzierungsstruktur durch den Verkauf von Baufinanzierungen im Umfang von 10 Milliarden Euro an die Deutsche Bank stärken.

Mit Blick auf die Marktentwicklung haben wir 2024 unsere Angebote und Services insbesondere im profitablen bausparunterlegten Finanzierungsgeschäft weiter ausgebaut. So konnten wir unseren Kundinnen und Kunden insgesamt 4,5 Milliarden Euro Finanzierungsmittel zur Verfügung stellen, ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Dem Branchentrend folgend, haben wir hingegen im reinen Bauspargeschäft mit 5,4 Milliarden Euro das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Die Auszeichnung unseres Tarifs WohnBausparenPlus als TOP-Tarif durch die Stiftung Warentest/Finanztest im Mai 2024 bestätigt uns jedoch die Attraktivität unserer Angebote. Im Berichtsjahr haben wir außerdem unser umfassendes Beratungsangebot „Modernisieren leicht gemacht“ gestartet, ein Rundum-Service-Paket zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden.

Für 2025 erwarten wir, mithilfe unserer eng verbundenen Vertriebskanäle in der Deutschen Bank im Bauspar- und Finanzierungsgeschäft wachsen und neue Cross-Selling-Potenziale bei den Privatkunden der Bank erschließen zu können. Mit Investitionen in IT-Prozesse und -Anwendungen wollen wir weitere Synergien innerhalb der Deutschen Bank nutzen. So sind wir sehr zuversichtlich, mit unseren Mitarbeitenden und Partnern auch das neue Geschäftsjahr erfolgreich gestalten zu können.

Hameln, April 2025

Mit besten Grüßen



Dietmar König
Sprecher des Vorstands



Robert Annabrunner
Mitglied des Vorstands



Jörn Joseph
Mitglied des Vorstands



Alf Meyer zur Heyde
Mitglied des Vorstands



Dr. Christian Schramm
Mitglied des Vorstands



Rebekka Lilienthal
Generalbevollmächtigte

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich im zurückliegenden Berichtsjahr auf Basis der Berichterstattung durch den Vorstand eingehend mit der geschäftlichen Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „BHW Bausparkasse“).

Der Aufsichtsrat nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er beriet den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft auch im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Compliance sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von der Planung und von den Zielen wurden dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen erläutert. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erteilte, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung. Soweit dies zwischen den terminierten Sitzungen erforderlich war, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle sowie anstehende Entscheidungen informiert. Sie standen in ständiger Verbindung mit dem Sprecher des Vorstands.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertrags-, Umsatz- und Bilanzentwicklung, die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation der BHW Bausparkasse. Die Aufsichtsratsmitglieder wurden regelmäßig über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie über den aktuellen Status strategischer Projekte informiert.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2024 in zwei ordentlichen Sitzungen sowie in einer außerordentlichen Sitzung und nahm sein Stimmrecht in fünf schriftlichen Verfahren wahr. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat einen Strategieworkshop gemeinsam mit dem Vorstand durch.

Am 15. April 2024 tagte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung zu verschiedenen Governance-Themen.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 23. April 2024 legte der Aufsichtsrat die Prioritäten für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 fest. Der Aufsichtsrat billigte – nach umfassender Beratung und Prüfung sowie vorhergehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer auf Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses – den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr 2023. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat in der Sitzung auch durch den Vorstand und den Abschlussprüfer über die wesentlichen Feststellungen im Geschäftsjahr 2023 berichten. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 23. April 2024 und stimmte dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu. Der Aufsichtsrat schlug, gestützt auf die Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung vor, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2024 zu wählen. Der Vorstand informierte im Rahmen der Sitzung zu der Geschäftsentwicklung 2023, über die Risikosituation sowie zum Stand der strategischen Projekte. Des Weiteren thematisierte der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung Ergebnisse der Evaluation von Vorstand und Aufsichtsrat.

In dem Strategieworkshop am 12. November 2024 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem aktuellen Stand und einem Ausblick der verschiedenen strategischen Projekte, u. a. zur Verankerung der Nachhaltigkeitsthemen. Darüber hinaus thematisierte der Aufsichtsrat die Entwicklung des Marktumfelds, den aktuellen Stand der Planung und die Weiterentwicklung der BHW Governance.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 4. Dezember 2024 erläuterte der Vorstand die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Risikosituation. Im weiteren Verlauf der Sitzung thematisierte der Vorstand die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Unternehmensplanung. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten.

Am 4. Dezember 2024 fand zudem eine Fortbildungsveranstaltung des Aufsichtsrats statt, bei der regulatorische Entwicklungen im Fokus standen.

Die Abstimmungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren im Geschäftsjahr 2024 betrafen verschiedene Angelegenheiten des Vorstands und des Aufsichtsrats, den Abschluss eines Änderungsvertrags zum Gewinnabführungsvertrag mit der BHW - Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH sowie die Unternehmensplanung.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stellt sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	
Achim Kuhn (Vorsitzender)	Petra Richard
Timo Heider (stv. Vorsitzender)	Dr. Tatjana Schierack
Sigrid Bowenkamp	Hanns-Peter Storr
Andreas Brandt	Daniela Weeth
Dr. Dominik Hennen	

Nominierungsausschuss	Vergütungskontrollausschuss
Achim Kuhn (Vorsitzender)	Achim Kuhn (Vorsitzender)
Dr. Dominik Hennen	Dr. Dominik Hennen
Timo Heider	Timo Heider

Risiko- und Prüfungsausschuss
Hanns-Peter Storr (Vorsitzender)
Daniela Weeth (stv. Vorsitzende)
Timo Heider

Der gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt in fünf Sitzungen. Kernthemen der Erörterungen waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung. Der Vorstand informierte den Risiko- und Prüfungsausschuss in den Sitzungen des abgelaufenen Geschäftsjahres umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Finanz- und Risikokennzahlen sowie über interne und externe Prüfungen und Beanstandungen. Der Ausschuss befasste sich auch umfassend mit den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers und begleitete die Abarbeitung der hieraus resultierenden Feststellungen eng. Ferner erörterte der Ausschuss strategische Projekte sowie die Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Vorstand. Weitere Beratungsgegenstände bildeten der Jahresabschluss 2023, die vom Abschlussprüfer erbrachten Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen, aktuelle regulatorische Entwicklungen, der Compliance-Bericht gemäß MaRisk sowie die Berichte der Internen Revision.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt in vier Sitzungen, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem Vergütungskontrollausschuss. Erörterungsgegenstand in den Sitzungen war in erster Linie die Weiterentwicklung der Governance des Vorstands. Im Berichtsjahr gab es eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren, die Aufsichtsratsangelegenheiten betraf.

Der Vergütungskontrollausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 drei Mal. Beratungsgegenstände waren im Wesentlichen Fragen der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie die umfassende Erörterung der Berichterstattung des Vergütungsbeauftragten.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Lars Stoy legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf des 15. März 2024 nieder. Die Hauptversammlung wählte Herrn Dr. Dominik Hennen mit Wirkung zum 16. März 2024 in den Aufsichtsrat. Zudem wählten die Anteilseignervertreter*innen des Aufsichtsrats Herrn Dr. Dominik Hennen am 12. November 2024 als Mitglied der Anteilseignervertreter*innen in den Vergütungskontrollausschuss und in den Nominierungsausschuss. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit dem 21. März 2024 Herr Achim Kuhn.

In der Besetzung des Vorstands ergaben sich folgende personelle Veränderungen: Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Jörn Joseph, der bereits ab dem 1. Januar 2023 Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse war, zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Alf Meyer zur Heyde, der ab dem 9. Oktober 2023 Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse war, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2025 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Organmitglied, Herrn Stoy, für sein großes Engagement und die konstruktive Begleitung des Unternehmens während der vergangenen Jahre.

Jahresabschluss

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 1. April 2025 geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart des Abschlussprüfers statt. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zudem hat der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses im Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses im Risiko- und Prüfungsausschuss berichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 nach Einsicht in den Bericht des Abschlussprüfers sowie eingehenden Diskussionen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse, der damit festgestellt ist. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags entfällt ein Vorschlag zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Arbeitnehmervertretungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Hameln, 1. April 2025



Achim Kuhn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

02

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	12
Wirtschaftsbericht	13
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	22
Nichtfinanzielle Erklärung	40

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse ist ein wichtiger Bestandteil der Division „Private Bank“ der Muttergesellschaft Deutsche Bank AG (DB AG), die weiterhin in ihrem Privatkundengeschäft eine Mehr-Marken-Strategie verfolgt.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungs- und Sparlösungen an.

Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Zudem kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Darüber hinaus wird der Zugang zu unseren Leistungen über digitale Kanäle als potenzielles Wachstumssegment weiter ausgebaut.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt verfügt die BHW Bausparkasse über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote und Services. Zusätzlich zur Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzern-einheitlichen Steuerungssystem. Dieses verbindet die Elemente Zielsetzung, Planung, operative Steuerung, Erfolgsmessung und Vergütung miteinander. Ziel dieses Steuerungsansatzes ist die Optimierung von Rentabilität und Effizienz. Das zugrunde liegende Risikomanagementsystem der BHW Bausparkasse wird im weiteren Verlauf im Risikobericht ausführlich beschrieben. Darüber hinaus ist die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, ein wichtiger Faktor des Steuerungssystems.

Das zentrale Rentabilitätsziel für die Steuerung der Bausparkasse als Einzelgesellschaft ist der Renditeanspruch auf das Eigenkapital, gemessen am Return on Equity (RoE) vor Steuern.

Die Effizienz wird anhand der Cost Income Ratio (CIR) gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen inklusive der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Gesamterträgen inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge vor Risikoversorge dar.

Die Gesamterträge werden maßgeblich durch das Zinsergebnis als wichtigste Größe und das Provisionsergebnis bestimmt. Dabei werden die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in die Berechnung der Kennziffer einbezogen.

Ergänzend hierzu werden die absoluten Werte „Neugeschäft Bausparen“ und „Neugeschäft Baufinanzierung“, die „Bestandsvolumen“ sowie die „Nettoaufwendungen Kreditrisikoversorge“ als wichtige Größen zur Steuerung herangezogen.

Als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden daher im weiteren Verlauf des Berichts die Kennziffern „Return on Equity vor Steuern“ und „Cost Income Ratio“, die regulatorischen „Gesamt- und Kernkapitalquoten“ und die „Leverage Ratio“, die absoluten Wachstumsgrößen „beantragtes Bausparneugeschäft“, „Neugeschäft Baufinanzierung“ sowie die Bestandsentwicklung „außerkollektive Baudarlehen“ dargestellt.

Wirtschaftsbericht

Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	2024 ²	2023 ³	Haupttreiber
Weltwirtschaft	3,2	3,2	Im Jahr 2024 verzeichnete die Weltwirtschaft ein robustes Wachstum. Das Wachstumsmomentum fiel jedoch regional unterschiedlich aus. Während die Wirtschaft in Europa nur geringfügig expandierte, legte sie in den USA spürbar zu. Auch in Asien, einschließlich Indien, verbesserte sich die Wirtschaftsdynamik. Angesichts einer rückläufigen Inflation leiteten viele Zentralbanken eine Senkung ihrer Leitzinsen ein.
Davon: Industrieländer	1,5	1,6	Der Aufschwung in den Industrieländern war von Region zu Region verschieden. Während die Wirtschaft in den USA deutlich Fahrt aufnahm, zeigte sich die Wirtschaftsdynamik in Europa vergleichsweise schwach und in Japan noch schwächer. In Europa und den USA begannen Zentralbanken mit einer Lockerung ihrer Geldpolitik. Japan hingegen zog die geldpolitischen Zügel leicht an.
Davon: Schwellenländer	4,3	4,3	In den Schwellenländern wurde eine solide Konjunktorentwicklung verzeichnet, die der starken Wirtschaft in Asien zu verdanken ist. Das Wachstum in den europäischen Schwellenländern war dagegen gedämpft, was auf die anhaltenden Effekte geopolitischer Rückwirkungen und die Schwäche einiger wichtiger Handelspartner in den Industrieländern zurückzuführen ist. Dank eines moderaten Rückgangs der Inflation in vielen Regionen konnten Zentralbanken die Leitzinsen senken.
Eurozone	0,7	0,4	Das Wachstum wurde größtenteils vom Export getragen. Trotz einer geringeren Inflation und steigender Löhne stellt sich ein aus dem erhöhten Realeinkommen resultierender Konsumaufschwung nur langsam ein. Vor dem Hintergrund einer Abschwächung der Inflation konnte die EZB Zinssenkungen einleiten.
Davon: Deutschland	-0,2	-0,3	Die deutsche Wirtschaft schrumpfte auch im Berichtsjahr leicht, da die wirtschaftlichen Triebkräfte im In- und im Ausland schwach blieben. Trotz einer sinkenden Inflation und eines starken Lohnwachstums stagnierte der private Konsum. Die Schwächung der Wettbewerbsposition belastete die verarbeitende Industrie und damit den Außenhandel, und der Arbeitsmarkt zeigte Anzeichen für eine Abkühlung.

¹Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

²Quelle: Deutsche Bank Research

³Einige Wirtschaftsdaten für 2023 wurden von den Statistikämtern aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

Die Bankenbranche

31.12.2024

Wachstum im Jahresvergleich (in %)	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	Haupttreiber
Eurozone	0,6	0,3	3,5	4,2	Nach einem mäßigen Rückgang zu Jahresbeginn wurde in den vergangenen Monaten bei geringfügig sinkenden Zinssätzen eine leichte Erholung der Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte verzeichnet. Einlagen von Unternehmen und Haushalten gewannen im Laufe des Jahres spürbar an Schwung.
Davon: Deutschland	0,1	0,8	3,6	5,7	Im Gegensatz zur Entwicklung in der EU insgesamt stagnierte im Jahr 2024 die Kreditvergabe an Unternehmen in Deutschland. Ursächlich hierfür war vorwiegend das ungünstige makroökonomische Umfeld. Im Jahresverlauf sank das Wachstum der Kredite an Haushalte auf das niedrigste Niveau seit 2010, hat sich aber inzwischen wieder erholt. Die Qualität von Vermögenswerten hat sich verschlechtert, wobei die notleidenden Kredite mit den Insolvenzzahlen gestiegen sind. Zumindest gab es in den zurückliegenden Monaten laut der Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken (Bank Lending Survey) Anzeichen für eine zaghafte Trendwende bei der Kreditnachfrage. Die Wachstumsrate bei den Einlagen von Unternehmen und Haushalten nahm hingegen stark zu.

Deutscher Immobilienmarkt 2024 sowie Neugeschäft Bausparen und Baufinanzierung

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft und damit seit fünf Jahren nicht gewachsen – die längste Schwächephase in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank im Jahr 2024 um 0,2 %. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023. Damit fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei 5,9 %, 2022 sogar bei 6,9 % und 2021 bei 3,1 % gelegen. Der Arbeitsmarkt zeigte unter dem konjunkturellen Druck deutliche Risse, und die Stimmung unter den privaten Haushalten und Unternehmen war schlecht.

Im Jahr 2024 wurde in Deutschland der Bau von 215.900 Wohnungen genehmigt. Das waren 16,8 % oder 43.700 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Damit sank die Zahl der Baugenehmigungen bereits im dritten Jahr in Folge. Weniger neue Wohnungen waren zuletzt im Jahr 2010 (187.600 Wohnungen) genehmigt worden.

Im Jahr 2024 entwickelte sich der deutsche Bausparmarkt nach zwei durch die Zinswende geprägten, außergewöhnlich starken Jahren wieder rückläufig. Von Januar bis September schlossen die Landesbausparkassen den Angaben nach rund 345.000 neue Bausparverträge über eine Summe von ungefähr 20,9 Mrd €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Minus von 10 % bei der Anzahl der Verträge und einem Minus von 16,4 % bei der Bausparsumme.

Ähnlich sieht die Entwicklung bei den privaten Bausparkassen aus: Bis Ende Dezember 2024 sank die Zahl der neuen Bausparverträge um 12,9 % auf rund 913.000. Das beantragte Neugeschäftsvolumen lag bei rund 50,6 Mrd € und somit um 23,8 % niedriger als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2024 verzeichnete das Neugeschäft der deutschen Kreditinstitute im Bereich Baufinanzierungen eine positive Entwicklung. Das Neugeschäftsvolumen für Immobiliendarlehen an private Haushalte stieg auf 198 Mrd €, was einem Anstieg um 23,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die langfristigen Hypothekenzinsen fielen 2024 von rund 4 % am Jahresanfang auf 3,4 % zum Jahresende.

Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Zusammenfassung wichtiger Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres

Die BHW Bausparkasse wurde im Geschäftsjahr 2024 erneut für die Attraktivität ihrer Bausparverträge ausgezeichnet. So verglich die Stiftung Warentest/Finanztest in ihrer Ausgabe Mai 2024 aktuelle Bauspartarife verschiedener Bausparkassen. Der Tarif WohnBausparenPlus wurde dabei als Top-Tarif mit relativ niedrigen Gebühren, flexiblen Tilgungsbeiträgen und einem im Verhältnis zu den Sparleistungen hohen Bauspardarlehen bewertet.

Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung, bestehend aus dem Vorstand und einem Generalbevollmächtigten blieb im Geschäftsjahr 2024 unverändert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurde der Generalbevollmächtigte Herr Alf Meyer zur Heyde zum Mitglied des Vorstands bestellt. In dieser Funktion verantwortet er die Themen Bankvertrieb, Produkt- und Prozessmanagement sowie das Marketing. Darüber hinaus trat zum 1. Januar 2025 Frau Rebekka Lilienthal als Generalbevollmächtigte in die Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse ein. Sie leitet fortan das neu geschaffene Ressort „Kredit“.

Im Berichtsjahr 2024 trieb die Bausparkasse die Einführung konzern einheitlicher Prozesse und IT-Anwendungen weiter voran. So erfolgen Berechnung und Reporting der Kreditrisikoversorge nun über die Konzernplattform und anhand der Konzernmethodik. Ferner wurden im Rahmen des konzernweiten Projekts „Daily Close“ zur Bilanzierung neue Konzernsysteme und -prozesse implementiert. Zur Nutzung von Synergien wurde das Projekt „GCP“ (Google Cloud Platform) mit dem Ziel gestartet, die Kern-IT-Anwendungen des BHW im Jahr 2025 in eine Cloud zu migrieren. Mit dieser Maßnahme werden die Zukunftsfähigkeit der Bausparkasse signifikant gestärkt und zudem mittelfristig Kosteneinsparungen realisiert. Diese Projekte reichen noch in das Folgejahr hinein. Infolge dieser umfangreichen Change-Projekte wurde die technische Zusammenlegung der Bausparkollektive der Teilbetriebe in Hameln und in Frankfurt auf das Jahr 2026 verschoben.

Geschäftliche Entwicklung

Die BHW Bausparkasse schloss das Geschäftsjahr 2024 insgesamt mit einem gesteigerten Ergebnis vor Steuern ab (2024: 256,9 Mio €, Vorjahr: 187,5 Mio €) und konnte so die Erwartungen übertreffen. Während im Bausparen das beantragte Neugeschäft spürbar unter den Zahlen des Vorjahres lag, waren in der Baufinanzierung leicht höhere Kreditzusagen zu verzeichnen als im Vorjahreszeitraum.

Nachfolgend werden die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2024 im Detail erläutert.

BHW Bausparen

Das beantragte Bausparneugeschäft der BHW Bausparkasse belief sich im Jahr 2024 auf 5,4 Mrd € (Vorjahr: 7,2 Mrd €), ein Rückgang um 24,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden rund 94.000 neue Verträge abgeschlossen (Vorjahr: 105.000 Stück). Die durchschnittliche Bausparsumme pro abgeschlossenem Bausparvertrag reduzierte sich von 68,0 T€ auf 58,0 T€.

Im eingelösten Bausparneugeschäft verminderte sich das Neugeschäftsvolumen um 33,8 %; es belief sich im Berichtsjahr auf 5,9 Mrd € nach 9,0 Mrd € im Vorjahr. Nach ihrer Anzahl bemessen, wurden rund 90.000 Bausparverträge neu eingelöst gegenüber 105.000 Stück im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Bausparsumme ging von 85,6 T€ auf 66,1 T€ zurück.

Die Einlösungsquote, d. h. der Anteil des eingelösten Neugeschäfts am gesamten beantragten Neugeschäft, belief sich im Berichtsjahr, bezogen auf die Bausparsumme, aufgrund von Nachlaufeffekten aus dem Vorjahr auf rund 109 % (Vorjahr: 125 %).

Im Vorjahresbericht wurde als Prognose ein kleiner Zuwachs im Bausparneugeschäft erwartet. Insgesamt verzeichnete die gesamte Bausparbranche Rückgänge; diese deutlichen Rückgänge waren in dieser Höhe nicht erwartet worden.

Neugeschäft der BHW Bausparkasse AG

	Anzahl der Verträge in Stück				Durchschnittliche Bausparsumme in T€				Bausparsumme in Mio €			
	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr		2024	2023	Veränderung zum Vorjahr		2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Beantragtes Neugeschäft	93.924	105.483	-11.559	-11,0 %	58,0	68,0	-10,0	-14,8 %	5.443,5	7.172,0	-1.728,5	-24,1 %
Eingelöstes Neugeschäft	89.788	104.779	-14.991	-14,3 %	66,1	85,6	-19,4	-22,7 %	5.938,9	8.967,0	-3.028,1	-33,8 %

Vertragsbestand

Der verwaltete Bestand an Bausparverträgen belief sich zum letzten Bilanzstichtag auf eine Bausparsumme von 122,3 Mrd € gegenüber 126,8 Mrd € im Vorjahr.

Die durchschnittliche Bausparsumme im Vertragsbestand stieg um weitere 2,3 T€ auf 51,7 T€ (Vorjahr: 49,4 T€) pro Vertrag. Die Anzahl der betreuten Verträge lag bei knapp 2,4 Millionen gegenüber 2,6 Millionen im Jahr zuvor.

Verwaltete Bausparverträge

	Anzahl der Verträge in Tsd. Stück				Bausparsumme in Mio €			
	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr		2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Nicht zugeteilt (eingelöst)	2.112	2.310	-198	-8,6 %	107.783	112.215	-4.432	-3,9 %
Zugeteilt	193	193	0	0,0 %	10.553	9.750	803	8,2 %
	2.305	2.503	-198	-7,9 %	118.336	121.965	-3.629	-3,0 %
Im Einlösestadium	60	63	-3	-4,8 %	4.013	4.864	-851	-17,5 %
Gesamtbestand	2.365	2.566	-201	-7,8 %	122.349	126.829	-4.480	-3,5 %

Zuteilungen

Der Spargeldeingang einschließlich Zinsgutschriften und gutgeschriebener Wohnungsbauprämien belief sich 2024 auf 2,8 Mrd € gegenüber 3,1 Mrd € im Vorjahr.

An die Bausparer wurden ca. 244.000 (Vorjahr: 271.000) Zuteilungsangebote einschließlich Wiedergeltendmachungen mit einer Bausparsumme von rund 7,8 Mrd € (Vorjahr: 8,3 Mrd €) übermittelt.

Die von den Bausparern angenommenen Zuteilungen lagen mit rund 188.000 Verträgen um 5,1 % unter dem Vorjahresniveau von rund 198.000 Stück; die Bausparsumme belief sich auf rund 5,9 Mrd € nach 6,2 Mrd € im Jahr zuvor. Die Zuteilungsquote, bezogen auf die Bausparsumme, stieg auf 76,1 % gegenüber 74,8 % im Vorjahr.

Insgesamt stellten wir unseren Bausparern Zuteilungsauszahlungen in Höhe von rund 4,5 Mrd € (Vorjahr: 4,7 Mrd €) bereit. Auf die Rückzahlung von Bausparguthaben entfielen 702 Mio € (Vorjahr: 695 Mio €).

Der Überschuss der Zuteilungsmasse (Kollektivüberhang) verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 um 7,9 % bzw. 1,5 Mrd € auf 17,6 Mrd €.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

	2024 Mio €	2023 Mio €	Veränderung zum Vorjahr in %	
Vortrag aus dem Vorjahr	19.122,8	20.658,6	-1.535,8	-7,4 %
Zuführungen	3.661,9	3.893,4	-231,5	-5,9 %
Entnahmen	-5.168,2	-5.429,2	261,0	-4,8 %
Überschuss der Zuführungen am Ende des Geschäftsjahres	17.616,5	19.122,8	-1.506,3	-7,9 %

BHW Baufinanzierung

Das Neugeschäft mit Baufinanzierungen lag 2024 mit rund 3,2 Mrd € auf dem Vorjahresniveau (3,2 Mrd €; +1,1 %).

Die Kreditzusagen in der außerkollektiven Baufinanzierung erreichten im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr eine Summe von knapp 2,4 Mrd € (Vorjahr: 2,4 Mrd €). Darüber hinaus wurden knapp 0,9 Mrd € an Krediten prolongiert (Vorjahr: 0,9 Mrd €).

Neben dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft wurden im Berichtsjahr Bauspardarlehen im Gesamtvolumen von 1.247 Mio € (Vorjahr: 1.163 Mio €; +7,2 %) ausgezahlt.

Die BHW Bausparkasse hat ihren Kunden im Berichtsjahr – inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen – Finanzierungsmittel von insgesamt rund 4,5 Mrd € (Vorjahr: 4,4 Mrd €) zur Verfügung gestellt, das sind 2,7 % mehr als im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2024 war die Absatzerwartung für den bedeutsamen Leistungsindikator „Neugeschäft Baufinanzierung“ mit hohen Unsicherheiten behaftet und insofern schwer abzuschätzen. Eine konkrete Prognose für die Neugeschäftsentwicklung wurde daher nicht abgegeben. Vor dem Hintergrund der branchenweit positiven Entwicklung konnte die Entwicklung beim BHW nicht vollständig überzeugen.

Auslandsgeschäft

Die BHW Bausparkasse bietet Neugeschäft im Ausland in der Niederlassung in Luxemburg an. Darüber hinaus werden in den Niederlassungen in Italien und Luxemburg – hier zusätzlich für die Kunden der ehemaligen Niederlassung in Belgien – noch bestehende Verträge betreut. In der Niederlassung Luxemburg mit Sitz in der Stadt Luxemburg waren zum Bilanzstichtag 32 Mitarbeitende beschäftigt, in der Niederlassung Italien mit Sitz in Bozen waren es vier Mitarbeitende.

In Luxemburg wurden im Geschäftsjahr 2024 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt rund 523 Mio € (Vorjahr: 390 Mio €) neu abgeschlossen. Aus dem Bruttoneugeschäft wurden Bausparverträge im Gesamtvolumen von rund 342 Mio € (Vorjahr: 287 Mio €) eingelöst.

Insgesamt lag das Volumen der Kundenkredite im Berichtsjahr in Luxemburg (inklusive der ehemaligen Niederlassung in Belgien) bei rund 2.066 Mio € (Vorjahr: 1.799 Mio €) sowie in Italien ablaufbedingt bei rund 405 Mio € (Vorjahr: 479 Mio €). Die Bauspareinlagen beliefen sich zum Jahresende 2024 in Luxemburg auf 720 Mio € (Vorjahr: 713 Mio €) und in Italien auf rund 44 Mio € (Vorjahr: 62 Mio €).

Nachhaltigkeit in der BHW Bausparkasse

Nachhaltigkeit ist für die BHW Bausparkasse integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells. Zum BHW Produktangebot gehören spezialisierte Sparprodukte, die als nachhaltige Ziele auf den Erwerb von Wohneigentum und die Altersvorsorge mit Immobilien ausgerichtet sind. Dabei gilt es, insbesondere Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen zu unterstützen.

Hinsichtlich der Ausrichtung des BHW Nachhaltigkeitsmanagements sind die sogenannten ESG-Kriterien (ESG – Environmental, Social, Governance) von zentraler Bedeutung.

Die BHW Bausparkasse entwickelt seit 2019 ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien der Deutschen Bank übereinstimmt und seit 2020 auch formell mit ausgewählten Inhalten in die Geschäfts- und Risikostrategie übernommen wurde. Seit 2019 wird das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in den BHW Geschäftsberichten veröffentlicht.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bausparkasse mess- und überprüfbar zu machen, hat der BHW Vorstand einen umfangreichen Katalog an quantifizierten Nachhaltigkeitszielen im Rahmen einer Materialitätsanalyse verabschiedet.

Zudem ist das fachbereichsübergreifende Team „sustainableBHW“ seit 2020 organisatorisch verankert. Dort werden kontinuierlich neue nachhaltigkeitsbezogene Maßnahmen entwickelt, die auch die interne Mobilisierung der Mitarbeitenden umfassen.

Aufgrund der Anwendung der ESG-Kriterien wird von der BHW Bausparkasse ein weites Spektrum an Aktivitäten umgesetzt. Das „E“ steht u. a. für unsere produktpolitische Ausrichtung. Im Jahr 2024 wurden folgende nachhaltige Produkte angeboten, die sich auf die energetische Sanierung von Wohngebäuden beziehen: „BHW KlimaDarlehen“ und „Modernisieren leicht gemacht“. Für das Jahr 2025 wurden ambitionierte Ziele hinsichtlich des Neugeschäfts dieser Produkte formuliert.

Das „S“ steht für die gesellschaftliche Verantwortung unseres Hauses. Im Hinblick auf unsere Kunden sehen wir uns verpflichtet, gerade Schwellenhaushalte bei der Realisierung von Wohneigentum zu unterstützen, zur Altersvorsorge mit Immobilien beizutragen und das Crowdfunding (Solidargemeinschaft) zu fördern. Mit Blick auf unsere Mitarbeitenden erstrecken sich unsere „S-Aktivitäten“ u. a. auf umfangreiche Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, die Förderung sozialer und ehrenamtlicher Initiativen in unserem Unternehmen und das klare Bekenntnis der Bausparkasse zur Vielfalt (Diversity). 2024 gab es wieder „Social Days“, in denen BHW Mitarbeitende sich bei verschiedenen Vereinen und Organisationen ehrenamtlich engagierten.

Weiterhin wurden in sämtlichen Fachbereichen Governance-Maßnahmen (das „G“ im ESG-Konzept) im Sinne einer nachhaltigen, „guten“ Unternehmensführung eingeleitet. Beispielsweise bezog das BHW Risikomanagement spezielle Klimarisiken einschließlich Klimastresstests in die Risikoanalysen ein.

Die BHW Bausparkasse hatte sich bereits im Vorjahr zum zweiten Mal einem umfassenden Nachhaltigkeitsrating der unabhängigen externen Ratingagentur imug unterzogen und dabei erneut die Note „sehr gut“ erzielt. Dieses Urteil bestand im Berichtsjahr fort. Gewürdigt wurden insbesondere die Fortschritte und Umsetzungen in den Bereichen der nachhaltigen Unternehmensführung sowie das Produktangebot. Um die Weiterentwicklung nachhaltiger Prozesse in der BHW Bausparkasse sicherzustellen, wird künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Rezertifizierung angestrebt.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme blieb zum Ende des Geschäftsjahres 2024 mit 46,5 Mrd € um knapp 1,3 Mrd € unter dem Vorjahresausweis von 47,8 Mrd €.

Die Kundenforderungen – und damit im Wesentlichen die Finanzierungen für den privaten Wohnungsbau –

blieben im Berichtsjahr weiterhin die bedeutendste Bilanzposition der BHW Bausparkasse; sie machten zum Bilanzstichtag 93,7 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 91,7 %), der Bilanzausweis verminderte sich leicht um 0,5 % von 43,8 Mrd € auf 43,6 Mrd €.

Im Vergleich zu der Niedrigzinsphase der vergangenen Jahre haben die Konditionen der Bauspardarlehen vieler Tarife an Attraktivität gewonnen. So stieg der Bilanzausweis der Bauspardarlehen zum Jahresende 2024 weiter um 13,6 % oder 0,4 Mrd € von rund 2,9 Mrd € im Vorjahr auf über 3,2 Mrd € an. Demgegenüber nahm der Forderungsbestand im außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft um 1,6 % oder 0,7 Mrd € von 40,9 Mrd € auf 40,2 Mrd € ab.

Die Entwicklung des bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators „Bestand außerkollektive Baudarlehen“ stand damit im Wesentlichen im Einklang mit den Vorjahresprognosen. Hier war im Vorjahr aufgrund der Schwierigkeit der Prognose des Neugeschäfts erst mittelfristig von einer leicht positiven Bestandsentwicklung ausgegangen worden.

Bei den Geldanlagen ergab sich im Berichtsjahr eine Reduktion der Geldmarktgeschäfte um netto 1,2 Mrd €, der Bestand zum Jahresende belief sich folglich auf 2,6 Mrd € gegenüber 3,8 Mrd € im Vorjahr.

Zusammensetzung und Struktur der Finanzinvestitionen

	31.12.2024 Mio €	Struktur in %	31.12.2023 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr Mio € in %	
Forderungen an Kunden	43.583	94,4	43.816	92,0	-233	-0,5
aus Bauspardarlehen	3.249	7,0	2.861	6,0	388	13,6
aus außerkollektiven Baudarlehen	40.223	87,1	40.882	85,9	-659	-1,6
davon aus Vor- und Zwischenfinanzierungen	33.571	72,7	34.054	71,5	-483	-1,4
davon aus sonstigen Baudarlehen	6.652	14,4	6.828	14,3	-176	-2,6
aus anderen Forderungen	111	0,2	72	0,2	39	54,2
Treuhandkredite	3	0,0	6	0,0	-3	-50,0
Volumen des Kundenkreditgeschäfts	43.586	94,4	43.822	92,1	-236	-0,5
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich der Barreserve	2.606	5,6	3.780	7,9	-1.174	-31,1
Volumen der Geldanlagen	2.606	5,6	3.780	7,9	-1.174	-31,1
Volumen der Finanzinvestitionen	46.192	100,0	47.602	100,0	-1.410	-3,0

Die Zusammensetzung des Fremdmittelvolumens veränderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.

So wurden zum Jahresende 2024 im Rahmen einer weiteren Verbriefungstransaktion Darlehen im Volumen von rund 10,0 Mrd € an die Deutsche Bank AG veräußert und deren Übertragung ausgesetzt. Die erhaltene Liquidität wurde zur Tilgung konzerninterner Refinanzierungsmittel verwendet. Im Gegenzug wurde in gleicher Höhe eine Herausgabeverpflichtung der Darlehen in den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Dies führte in der Nettobetrachtung zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9,4 Mrd € auf einen Jahresendwert von 8,1 Mrd €. Wie erwähnt, erhöhten sich korrespondierend damit die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Bauspareinlagen verminderten sich im Geschäftsjahr 2024 um 5,2 %. Mit einem Jahresendwert von 20,9 Mrd € gegenüber 22,0 Mrd € im Vorjahr blieben die Bauspareinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bausparkasse. Die verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr endfällig, neue Verbriefungen wurden nicht begeben.

Zusammensetzung und Struktur des Fremdmittelvolumens

	31.12.2024 Mio €	Struktur in %	31.12.2023 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr Mio €	Veränderung zum Vorjahr in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.076	27,7	17.512	43,4	-9.436	-53,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.031	72,2	22.195	55,0	-1.164	-5,2
aus Bauspareinlagen	20.884	71,7	21.964	54,4	-1.080	-4,9
aus anderen Verbindlichkeiten	147	0,5	231	0,6	-84	-36,4
Verbrieft	-	0,0	668	1,7	-668	-100,0
Treuhandverbindlichkeiten	3	0,0	6	0,0	-3	-50,0
Fremdmittelvolumen insgesamt	29.110	100,0	40.381	100,0	-11.271	-27,9

Die Vermögenslage der BHW Bausparkasse weist unverändert geordnete Verhältnisse auf.

Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtsjahr übertrafen die Eigenmittelquoten jederzeit die Anforderungen des Artikels 92 der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die in § 10i KWG definierten kombinierten Kapitalpufferanforderungen deutlich. Mit einer (harten) Kernkapitalquote von 22,22 % und einer Gesamtkapitalquote von 22,22 % zum Berichtszeitpunkt konnten die regulatorischen Kapitalanforderungen inklusive

Kapitalpuffer in Höhe von 9,35 % (CET1), 10,85 % (Tier 1) und 12,85 % (Gesamtkapital) erfüllt werden. Ein intern definierter Managementpuffer wurde ebenfalls zu jeder Zeit eingehalten. Die Leverage Ratio betrug zum Berichtszeitpunkt 7,59 %.

Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

Die Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden eingehalten.

Die Liquidität der BHW Bausparkasse war im Berichtsjahr durchgehend gewährleistet. Durch die bereits erwähnte Verbriefungstransaktion hat sich die Verbriefungsstrategie im Berichtsjahr 2024 verändert. Darüber hinaus waren keine wesentlichen Veränderungen in der Strategie und in den gewährten Kreditlinien festzustellen. Ferner hat die – im Jahr 2020 in der Deutsche Bank AG aufgegangene – Deutsche Postbank AG im Geschäftsjahr 2008 zu unseren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben. Diese wird im Rahmen der Rechtsnachfolge von der Deutsche Bank AG fortgeführt.

Wesentliche, über das branchenübliche Maß hinausgehende Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Liquidität bestanden im Berichtsjahr nicht.

Ertragslage

Mit einem Vorsteuerergebnis vor Gewinnabführung von 256,9 Mio € hat die BHW Bausparkasse im Geschäftsjahr 2024 das Vorjahresergebnis von 187,5 Mio € deutlich übertroffen.

Mit dieser positiven Entwicklung ging eine deutlich gesteigerte Gewinnabführung in Höhe von 240,4 Mio € im Geschäftsjahr 2024 nach 175,0 Mio € im Vorjahr einher.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung inklusive der wesentlichen Sondereffekte näher erläutert.

Der Zinsüberschuss (inklusive der laufenden Erträge) blieb mit 625,2 Mio € im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau von 622,8 Mio € (+0,4 % oder Steigerung um 2,4 Mio €).

Die Zinserträge stiegen im Berichtsjahr um 92,5 Mio € auf insgesamt 1.446,3 Mio €. Dabei erhöhten sich die Zinserträge im Bereich der derivativen Zinsinstrumente sowie aus sonstigen Geldmarktgeschäften um 50,6 Mio €, die Zinserträge aus Vor- und Zwischenfinanzierungen – im Wesentlichen aufgrund höherer Zinssätze bei Neugeschäftsabschlüssen in der Baufinanzierung – um 28,9 Mio € sowie die Zinserträge aus Bauspardarlehen aufgrund gestiegener Bestände um 7,7 Mio €.

Die Zinsaufwendungen nahmen insgesamt um 89,7 Mio € auf 822,6 Mio € zu. Hierbei konnten die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen von 247,2 Mio € im Vorjahr um 24,9 % auf 185,7 Mio € vermindert werden. Neben leicht geringeren Beständen – insbesondere auch in den hochverzinslichen Alttarifen – wirkten sich hier erneut verminderte Aufwendungen für die Bewertung der baupartech-nischen Rückstellungen aus.

Gegenläufig stiegen die anderen Zinsaufwendungen für die Geldaufnahmen bei Kreditinstituten infolge höherer Zinsaufwendungen für Zinsderivate sowie höherer Bestände und höherer Zinssätze von 485,7 Mio € im Vorjahr auf 636,9 Mio €.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr um 19,0 Mio € auf –76,3 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert von –95,3 Mio €. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den rückläufigen Neugeschäftsabschlüssen im Bausparen. Während sich die Provisionserträge um 26,9 Mio € verminderten – davon entfielen 21,4 Mio € auf geringere Erträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung im Bausparen –, gingen die Provisionsaufwendungen im Wesentlichen aufgrund geringerer Provisionszahlungen an den Vertrieb überproportional um 45,9 Mio € zurück.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) lagen im Geschäftsjahr 2024 mit insgesamt 219,0 Mio € um 62,6 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 281,6 Mio €.

Dies ist insbesondere auf deutlich reduzierte Personalaufwendungen inklusive Sozialabgaben und Altersversorgung zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr um 56,2 Mio € auf 32,7 Mio € verminderten. Der wesentliche Treiber für diesen deutlichen Rückgang liegt in veränderten Parametern für die Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen; hier machten sich geringere Erwartungen von Inflationsraten und Lohnentwicklungen bemerkbar. Die Löhne und Gehälter entwickelten sich, bereinigt um Sondereffekte des Vorjahres, stabil. Sie waren zwar um 15,4 Mio € rückläufig, im Vorjahr hatten aber noch Restrukturierungsaufwendungen in gleicher Höhe gewirkt.

Bei den Sachaufwendungen konnten im Berichtsjahr insgesamt Einsparungen in Höhe von 6,4 Mio € oder 3,3 % erzielt werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen verminderten sich folglich von 192,7 Mio € im Vorjahr auf 186,3 Mio €. Neben den IT-Aufwendungen verringerten sich u. a. auch die Aufwendungen für die Bankenabgabe.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikoversorge und Wertpapierergebnis betrug im Berichtsjahr –44,8 Mio € gegenüber –16,3 Mio € im Vorjahr. Der negative Anstieg um 28,5 Mio € resultierte maßgeblich aus der Anpassung von Grundparametern der Kreditrisikoversorge. Des Weiteren wurde ein Overlay in Höhe von 10,0 Mio € gebildet, das zur Abdeckung von Unsicherheiten und potenziellen Modellauswirkungen dient.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich im Berichtsjahr auf 39,1 Mio € gegenüber 69,6 Mio € im Vorjahr. Während die Wertänderungen des Deckungsvermögens für ausgelagerte Pensionsverpflichtungen und veränderte Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Vorjahr noch zu einem positiven Bewertungsergebnis von 28,2 Mio € geführt hatten, waren im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 4,7 Mio € zu verzeichnen. Darüber hinaus wirkten höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Kapitalbasis eine Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 63,1 Mio € gegenüber 105,1 Mio € im Vorjahreszeitraum vorgenommen.

Das außerordentliche Ergebnis des Berichtsjahres in Höhe von unverändert –5,1 Mio € beinhaltet wie im Vorjahr Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 16,5 Mio € (Vorjahr: 12,5 Mio €). Der Posten betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen Ertragsteuern der ausländischen Niederlassungen sowie im Inland für Zeiträume vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags.

Nach Berücksichtigung der Steuern und der Gewinnabführung von 240,4 Mio € (Vorjahr: 175,0 Mio €) verbleibt unverändert ein Jahresüberschuss von Null €.

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im Berichtsjahr auf 38,8 % gegenüber 47,9 % im Vorjahr. Neben dem moderat verbesserten Zins- und Provisionsüberschuss trugen insbesondere rückläufige Verwaltungsaufwendungen aufgrund der gesunkenen Altersvorsorgeaufwendungen zu der positiven Entwicklung bei.

Für das Berichtsjahr betrug der Return on Equity (RoE) vor Steuern und Gewinnabführung/Verlustübernahme 14,27 % (Vorjahr: 10,41 %). Die Kapitalrendite (Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG betrug aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags im Berichtsjahr 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2024 wurde ertragsmäßig deutlich besser als erwartet abgeschlossen. Im Vorjahr hatten wir die Erwartung geäußert, 2024 ein positives Jahresergebnis zu erzielen, das allerdings in etwa um ein Drittel niedriger als im Jahr 2023 ausfallen könnte. Umso erfreulicher ist es, dass unser Jahresergebnis 2024 die Prognose deutlich übertroffen hat und im Vorjahresvergleich eine deutliche Steigerung erzielt werden konnte, die so nicht prognostiziert worden war. Haupttreiber der Abweichung waren u. a. unerwartet stark reduzierte Hedge-Aufwendungen und eine deutlich bessere Kostenentwicklung.

Die Kern- und die Gesamtkapitalquote sowie die Leverage Ratio als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren lagen – wie erwartet – weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen.

Der RoE entwickelte sich analog zum Jahresergebnis und damit spürbar besser als angenommen. Bei der Kennziffer „Cost Income Ratio“ hatten wir sogar mit einer leichten Verschlechterung gerechnet. Hier führten insbesondere die verminderten Verwaltungsaufwendungen zu einer erneuten Verbesserung, die in der Höhe nicht erwartet wurde.

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

Risikobericht

Das Ressort Risiko/Kollektiv übt die unabhängige Risikoüberwachungs- und -management-Funktion in der BHW Bausparkasse AG aus.

Der Leiter für das Ressort Risiko/Kollektiv Jörn Joseph übt die Funktion Leiter Risikocontrolling gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) seit dem 1. Januar 2023 aus. Zum 1. Januar 2024 wurde Herr Joseph in den Vorstand der BHW Bausparkasse AG berufen.

Die Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion i.S.d. MaRisk werden von der Abteilung Risikocontrolling wahrgenommen. Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling und Kreditrisikosteuerung zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutsche Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Leiter für das Ressort Risiko/Kollektiv Mitglied im Risk Council der Private Bank der Deutschen Bank und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank Germany.

Der Leiter für das Ressort Risiko/Kollektiv ist der Vorsitzende des Bankrisikokomitees (BRK).

Das BRK unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komiteestruktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutsche Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv, durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehört zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Chief Risk Officer der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Das Bankbuch gliedert sich in der Bausparkasse in das Zins- und das Optionsbuch auf. Im Optionsbuch werden die impliziten Kundenoptionen im Kollektiv abgebildet. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebigkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.
- d) das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität, welche durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit entsteht, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäftsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das strategische Thema „Nachhaltigkeit“ wurde 2021 in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst, und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer ersten Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und Auswirkungen auf Privatkunden in den betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs und/oder Reduktion des CO₂-Ausstoßes
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen mit Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

Übergreifendes Risikomanagement

Kapitalmanagement

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

Normative ICAAP-Perspektive

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in dem adversen Szenario simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten (Stichtag 31. Dezember 2024: Gesamtkapitalquote 22,2 %, Kernkapitalquote 22,2 % und Leverage Ratio 7,6 %)¹. Gegenüber dem Jahresabschluss 2023 sind die Vergleichswerte für die Gesamt- und die Kernkapitalquote planmäßig gesunken (Stichtag 31. Dezember 2023: Gesamtkapitalquote 31,3 %, Kernkapitalquote 31,3 % und Leverage Ratio 7,51 %)¹.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten

	31.12.2024 Mio €
Eigenmittel	3.240
davon Kernkapital	3.240
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	14.583
davon RWA Kreditrisiken	13.794
davon RWA Operationelle Risiken	788
Gesamtkapitalquote	22,2 %
Kernkapitalquote	22,2 %
Leverage Ratio	7,6 %

¹Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

Ökonomische ICAAP-Perspektive

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß dem definierten Risikoappetit die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebighkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Vorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 31. Dezember 2024.

Risikokapitalbedarf zum 31.12.2024			
	Q4/2024 Mio €	EC-Limit Mio €	Auslastung
Kreditrisiko	343	470	73 %
Marktrisiko	1.396	1.930	72 %
Zins- und Spread-Risiko	872	1.130	77 %
Kollektivrisiko	158	300	53 %
Zinsänderungsrisiko Kundenmarge	266	400	66 %
Risikopuffer für Optionsrisiken	0	0	
Langlebighkeitsrisiko	100	100	
Operationelles Risiko	57	90	63 %
Risikokapitalbedarf	1.796	2.490	72 %

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 192 %.

Stresstesting

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting werden zwei Szenarien betrachtet: das „European Led Hard Landing“, ein Rezessionszenario, sowie das „Upside Rates & Inflation Shock“, ein Inflationsszenario.

Berichterstattung

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stress-tests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

Management der Risikoarten

Steuerung des Kreditrisikos

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

Steuerung der Einzelrisiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigt die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientiert sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nicht-homogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktlizen im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Das EC-Limit wurde per Dezember 2024 von 400 Mio € auf 470 Mio € erhöht. Zum 31. Dezember 2024 betrug das EC für Kreditrisiken 343 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2023 hatte das ermittelte EC bei 248 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 31. Dezember 2024 bei 73 % (31. Dezember 2023: 62 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

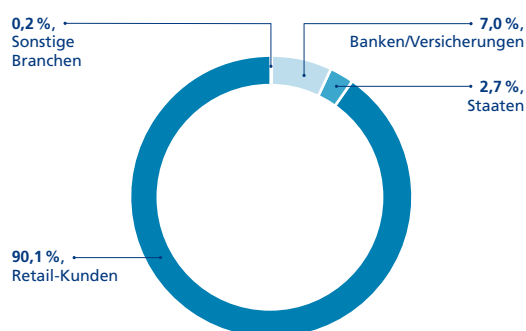
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z. B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

Strukturen des Kreditportfolios

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 31. Dezember 2024 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 90 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2023: 87 %).

Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (31.12.2024)

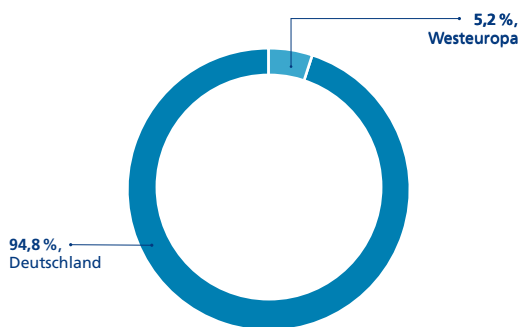


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

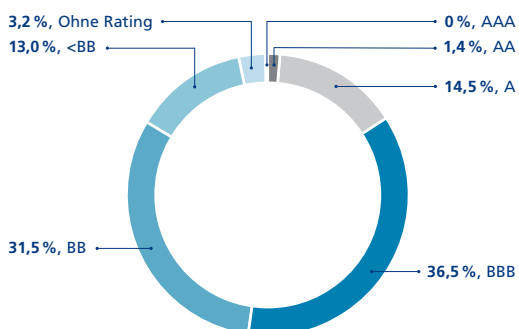
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2024)



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der Deutschen Bank AG zum Stichtag 31. Dezember 2024:

Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2024)



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassungen (KSA). Seit dem 30. November 2024 wird im Zuge des Return-to-Compliance-Plans das Ratingmodell der Deutschen Bank für das Portfolio Hameln verwendet (analog Portfolio Frankfurt). Das Ratingverfahren der Deutschen Bank wird für die Portfolios Hameln und Frankfurt gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet.

Die verwendeten Ratingsysteme ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln (inklusive aller Niederlassungen) per 31. Dezember 2024 lag bei 1,34 % (31. Dezember 2023: 1,14 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 15,18 % (31. Dezember 2023: 14,80 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 31. Dezember 2024 lag bei 1,10 % (31. Dezember 2023: 0,84 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 19,30 % (31. Dezember 2023: 17,18 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

Steuerung des Marktrisikos

Zinsänderungs- und Spread-Risiko

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar. Einbezogen werden die Risiken aus den mit einem Zinsänderungsrisiko behafteten Geschäften des Bankbuchs einschließlich impliziter Optionen sowie zinsensitive außerbilanzielle Positionen und Pensionsverpflichtungen/ Vermögenswerte aus den Pensionsplänen. Das Zinsänderungsrisiko wird von der BHW Bausparkasse nach dem Innenzinskonzept ohne Marge des Kundengeschäfts gesteuert.

Derzeit befindet sich das Modell zur Abbildung von Optionen im Kollektiv (Darlehensannahme und Restschuldablösung) in Vorbereitung und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 in den Systemen „live“ genommen. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2024 beinhalteten die Optionsrisiken im Kollektiv durch Nebenrechnungen. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2024 das Produkt Swaption eingeführt, mit dem die Risiken aus den Optionen im Kollektiv sowie die BGB-Optionen der außerkollektiven Baufinanzierung abgesichert werden.

Aufgrund der Implementierung der impliziten Kundenoptionen im Kollektiv (Darlehensannahme und Restschuldablösung) und der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken definiert die BHW Bausparkasse separate Limite für das aktive Bankbuch sowie die Optionsrisiken im Kollektiv (inklusive Hedge mit Payer Swaptions) für die Kennzahlen PV01 und Vega. Die regulatorischen Kennzahlen (EC, Δ EVE, Δ NII) basieren auf dem regulatorischen Bankbuch (gesamte Risikoposition des Bankbuchs inklusive Optionsrisiken Kollektiv) zuzüglich Pensionsplänen.

Das Vega ist eine Sensitivitätskennziffer für das Optionspreiskursrisiko und zeigt den Einfluss der Volatilitätsänderung auf die Optionsprämie. Es gibt an, um wie viel sich die Optionsprämie ändert, wenn sich die Volatilität ad hoc um 5 % verändert. Das Vega des aktiven Bankbuchs betrug per 31. Dezember 2024 –3,6 Mio €. Die Auslastung betrug zum 31. Dezember 2024 45 % des vom Vorstand genehmigten Vega-Limits von –8 Mio €. Das Vega der Optionsrisiken im Kollektiv betrug per 31. Dezember 2024 –7,37 Mio €. Die Auslastung betrug per 31. Dezember 2024 64 % und lag damit im Rahmen des vom Vorstand genehmigten Limits von –11,5 Mio €.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf dem Sensitivitätsmaß des Price Value of a Basis Point (PV01). Der Price Value of a Basis Point (PV01) ist eine Kennzahl zur Beurteilung des Zinsanpassungsrisikos (Parallel Risk) einer Position. Es handelt sich hierbei um die Barwertdifferenz der dem Zinsänderungsrisiko unterworfenen Position, nachdem die zur Bewertung herangezogene Zinskurve parallel um einen Basispunkt verschoben wurde.

Per 31. Dezember 2024 betrug der PV01 des aktiven Bankbuchs –0,7 Mio € (Auslastung 56 %) und lag damit im Rahmen des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten PV01-Limits in Höhe von –1,25 Mio €. Für die BHW Bausparkasse hatte der Vergleichswert per 31. Dezember 2023 bei 0,2 Mio € gelegen. Der PV01 der Optionsrisiken im Kollektiv betrug per 31. Dezember 2024 –2,1 Mio €. Die Auslastung betrug damit per 31. Dezember 2024 77 % des vom Vorstand genehmigten PV01-Limits von –2,75 Mio €.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit fußt auf einem Economic-Capital (EC)-Ansatz, der auf einem SVaR-basierten Ansatz in der Ausprägung der Monte-Carlo-Simulation beruht.

Der Berechnung des EC Zins- und Spread-Risiko werden grundsätzlich eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) und ein Konfidenzniveau von 99,9 % zugrunde gelegt. Das EC-Limit für Zins- und Spread-Risiken liegt weiterhin bei 1.130 Mio €. Per 31. Dezember 2024 betrug das EC für Zins- und Spread-Risiken 872 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2023 hatte 406 Mio € betragen. Die Auslastung betrug zum 31. Dezember 2024 77 % (31. Dezember 2023: 36 %). Der in der ökonomischen Risikotragfähigkeit implementierte Risikopuffer in Höhe von 600 Mio € wurde zum 31. Dezember 2024 durch die Berücksichtigung der tatsächlichen Werte der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv im EC Zins- und Spread-Risiko abgelöst.

Zusätzlich zum EC Zins- und Spread-Risiko berechnete die BHW Bausparkasse zum 31. Dezember 2024 erstmals das EC Zinsänderungsrisiko Kundenmarge. Dies war erforderlich aufgrund des Steuerungskonzepts der Bausparkasse für Innenzinsen. Die Berechnung basiert auf einem VaR-Ansatz mit der Ausprägung der modernen Historischen Simulation sowie einer Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) und einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Das EC Zinsänderungsrisiko Kundenmarge betrug zum 31. Dezember 2024 266 Mio €. Die Auslastung betrug per 31. Dezember 2024 67 % und lag damit im Rahmen des vom Vorstand genehmigten Limits von 400 Mio €.

Ergänzend zum EC, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkessgesetzes (BauSparkG) bauspartechnische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bauspartechnische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Diese geschäftsspezifischen Risiken werden mittels Business Specific Stresstests (BSST) als EC Kollektivrisiko berücksichtigt. Der Risikokapitalbedarf des Kollektivrisikos per 31. Dezember 2024 betrug 158 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2023 hatte für die BHW Bausparkasse bei 127 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 31. Dezember 2024 zu 53 % ausgelastet (31. Dezember 2023: 42 %).

Steuerung des Liquiditätsrisikos

Liquiditätsrisikomanagement

Der Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine angemessene Liquiditätsausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Perspektive ab.

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Die Bewertung von Zahlungsunfähigkeitsrisiken in der ökonomischen Perspektive erfolgt unter Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Im Stressfall hat die BHW Bausparkasse AG einen Überlebenshorizont von acht Wochen festgelegt, in welchem eine ausreichende Liquiditätsreserve vorgehalten wird. In einem solchen Fall treten Rentabilitätsaspekte hinter dem Erfordernis der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen zurück.

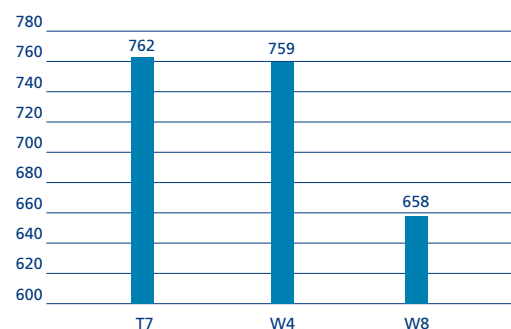
Ausgangspunkt für die Quantifizierung des Liquiditätsstatus der BWH Bausparkasse AG stellt eine Liquiditätsübersicht dar, welche die Liquiditätsabläufe aller relevanten Bilanzbestände im Stressfall beinhaltet. Der Netto-Cashflow dieser Liquiditätsübersicht wird beim Stresstesting um einen konservativ abgeleiteten Liquiditätspufferbedarf für die untertägige Liquidität sowie für Nachschusspflichten des Derivateportfolios gekürzt.

Ausgehend von dem erhöhten Liquiditätsbedarf im Stress, wird durch die Gegenüberstellung mit den verfügbaren Liquiditätsquellen die Nettoliquiditätsposition für den Betrachtungshorizont bis zu einem Jahr ermittelt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Angaben für alle über acht Wochen hinausgehenden Zeithorizonte als rein informativ zu betrachten sind. Die Berechnung erfolgt täglich.

Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Der im Stresstesting berücksichtigte Puffer wird auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen ermittelt.

Die folgende Darstellung zeigt die ökonomischen Nettoliquiditätspositionen im Zeitraum bis zu acht Wochen der Bausparkasse zum 31. Dezember 2024:

Nettoliquiditätsposition in Mio €
(31.12.2024)

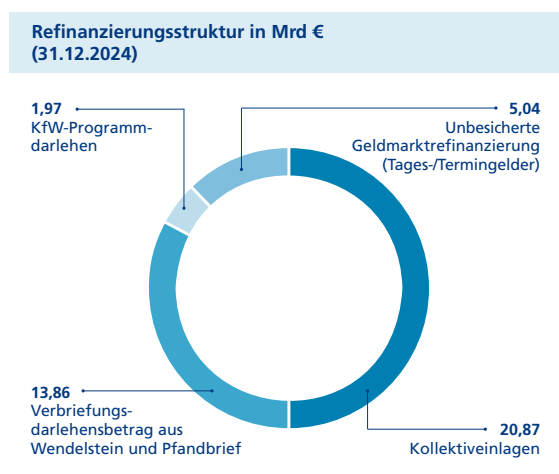


Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen erfüllt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2024 betrug die LCR 1067 % (31. Dezember 2023: 470 %).

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Managements des Finanzierungsrisikos ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Innerhalb der ökonomischen Perspektive wird die Stabilität der Refinanzierungsstruktur stichtagsbezogen im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht analysiert und bewertet. Ergänzend dazu wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung über einen Mehrjahreszeitraum sowohl für das konzernweit festgelegte Basisszenario als auch für die BHW spezifischen adversen Szenarien eine integrierte Liquiditäts- und Refinanzierungsplanung erstellt. Die folgende Darstellung zeigt die Refinanzierungsstruktur zum 31. Dezember 2024:



Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse der bauspartechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die sonstige Refinanzierung findet bewusst ausschließlich konzernintern statt. Das Konzentrationsrisiko zur Deutsche Bank Gruppe als primäre Refinanzierungsquelle wird durch das Notfallkonzept mitigiert.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Stichtag 31. Dezember 2024 mit 116 % (31. Dezember 2023: 123 %) deutlich die Mindestquote von 100 %.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury. Die Verrechnung von Liquiditätskosten und -nutzen in der BHW Bausparkasse AG erfolgt gemäß dem Funds-Transfer-Pricing-Konzept der Deutsche Bank Gruppe.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus in der ökonomischen und der normativen Perspektive des ILAAPs informiert.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

Steuerung des Non-Financial Risk **Steuerung von Reputationsrisiken**

Als Grundlage für einen klaren und konsistenten Prozess zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten ist ein Rahmenwerk implementiert. Unser Ansatz zur frühzeitigen Identifizierung und Folgenabschätzung soll sicherstellen, dass wir die Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzergebnisse und unsere langfristigen strategischen Ziele sowie auf den Ruf der BHW Bausparkasse und den Ruf der Marken Deutsche Bank und Postbank mildern. Die BHW Bausparkasse strebt an, die Entstehung von Reputationsrisiken durch entsprechende Maßnahmen in der Vertrags- und Produktgestaltung (z.B. im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen) und eine starke Risikokultur zu verhindern bzw. zu minimieren.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation reputationsrelevanter Sachverhalte liegt in den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zur Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Berichterstattung und Eskalation an das Bankrisikokomitee bzw. den Vorstand der BHW Bausparkasse.

Steuerung des Operationellen Risikos

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in die Deutsche Bank Gruppenmethodik integriert und dementsprechend in den quartalsweisen Risk-and-Control-Assessment (RCA)-Prozess der Deutsche Bank Gruppe eingebunden. Auf dieser Basis findet eine jährliche Betrachtung und Bewertung aus Sicht der Legalität BHW statt, die als Basis für die Berichterstattung an das Management zur Überprüfung und Steuerung der Nichtfinanziellen Risiken genutzt wird.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle im Modellinventar sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2022 ausgelagert.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Deutsche Bank AG (TDI) ausgelagerten IT-Systemen, werden im Rahmen der Auslagerungssteuerung erfasst und überwacht.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Schadenfälle informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Vorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgte bis zum vierten Quartal 2024 mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bildeten die empirischen Schadenfälle und die hypothetischen Schadenfälle der BHW Bausparkasse. Seitdem erfolgt eine Allokation des Economic Capital für Operationelle Risiken aus dem Deutsche Bank AMA-Modell. Die Nutzung der Allokation führt zu einer gesicherten und transparenten Berechnung im Rahmen einer konzerneinheitlichen, volldiversifizierten und validierten Risikomessmethode.

Auf dieser Basis beträgt der per 31. Dezember 2024 ermittelte Risikowert 57 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2023 hatte 33 Mio € betragen. Die Auslastung des vom Vorstand für Operationelle Risiken genehmigten EC-Limits lag zum 31. Dezember 2024 bei 63 % (31. Dezember 2023: 47 %).

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

Prognose- und Chancenbericht

Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	2025 ²	2024	Haupttreiber
Weltwirtschaft			
BIP	3,2	3,2	Die Weltwirtschaft dürfte auf einem ähnlichen Niveau wachsen wie im Berichtsjahr. Die sich abzeichnende Zunahme von Handelshemmnissen sollte einer stärkeren Dynamik im Wege stehen und den Rückgang der Inflation begrenzen.
Inflation	4,0	6,4	
Davon:			
Industrielländer			Das Wachstumsmomentum der Industrieländer dürfte durch die anhaltende Erholung in verschiedenen Kernregionen getrieben sein. Diese Erholung könnte durch höhere Zölle ausgebremst werden. Die Inflation wird sich zunächst voraussichtlich weiter normalisieren.
BIP	1,8	1,5	
Inflation	2,5	2,7	
Schwellenländer			Das Wachstum in den Schwellenländern könnte aufgrund von wachsenden Handelshemmnissen ausgebremst werden. Die Exportnachfrage der Industrieländer wird sich vermutlich abschwächen, zumindest in der zweiten Jahreshälfte. Die Inflation dürfte sich weiter normalisieren.
BIP	4,1	4,3	
Inflation	4,9	8,8	
Eurozone			
BIP	0,8	0,7	Es wird wahrscheinlich keine starken Wachstumstreiber geben, da die wesentlichen Mitgliedstaaten auf eine restriktivere Geldpolitik umschwenken und Deutschland weiterhin von einer geringeren Wettbewerbsfähigkeit betroffen ist. US-Zölle könnten der Wachstumsdynamik weiter zusetzen, und die Abschwächung der Inflation wird die EZB voraussichtlich zu weiteren Zinssenkungen veranlassen.
Inflation	2,0	2,4	
Davon:			
Deutschland			Die deutsche Wirtschaft wird dank der Konsumausgaben bei Privathaushalten und beim Staat vermutlich geringfügig wachsen. Die Abkühlung des Arbeitsmarkts könnte die Erholung des privaten Konsums dämpfen. Strukturelle Wettbewerbsnachteile und wachsende Handelshemmnisse dürften darüber hinaus das Wachstum beschränken. Vor dem Hintergrund eines wahrscheinlich deutlichen Rückgangs der Zinssätze könnte die Baubranche an Fahrt aufnehmen.
BIP	0,5	-0,2	
Inflation	2,2	2,2	

¹Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

²Quelle: Deutsche Bank Research

Es gibt eine Reihe von Risiken für unseren globalen Wirtschaftsausblick. Die geopolitischen Risiken in der Ukraine und im Nahen Osten sind nach wie vor hoch. Eine wesentliche und vielschichtige Quelle wirtschaftspolitischer Unsicherheiten werden zusätzliche Zölle und die Frage sein, welche Länder diese einführen. Dies betrifft sowohl die absolute Höhe als auch den Zeitpunkt der Einführung und den Umfang der betroffenen Waren.

Die Bankenbranche

Die globale Bankenbranche dürfte 2025 weiterhin von einem relativ günstigen Umfeld profitieren. Angesichts einer stabil wachsenden Weltwirtschaft und eines weiteren moderaten Rückgangs der Zinssätze könnte das Wachstum der Kredite, oft von einem niedrigen Niveau ausgehend, wieder anziehen, während die Zinsmargen etwas unter Druck geraten könnten. Die Qualität von Vermögenswerten der Banken könnte sich größtenteils als robust und damit die Profitabilität als hoch erweisen. Nach über einem Jahrzehnt der regulatorischen Straffung verlagern sich die politischen Schwerpunkte nun langsam in Richtung eines stärkeren Wettbewerbs, was in manchen Ländern Initiativen zu einer begrenzten Lockerung von Regelungen oder auch Steuersenkungen nach sich ziehen könnte. Nach einer starken Ergebnisentwicklung und höheren Bewertungen am Aktienmarkt könnte eine Konsolidierung der Branche zur Beschleunigung von Wachstum, insbesondere auf nationaler Ebene, stärker forciert werden. Hauptrisiken für die Bankenbranche sind

- die ungewöhnlich große politische und geopolitische Unsicherheit in Bezug auf die neue US-Regierung, verschiedene Minderheitsregierungen in großen westeuropäischen Staaten und die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und dem Nahen Osten,
- potenzielle Korrekturen überhöhter Bewertungen am Aktienmarkt und
- das Risiko einer erheblichen Verschlechterung der Kreditqualität, wenn Zinssätze nicht wie erwartet sinken oder Zahlungsausfälle im privaten Sektor eine plötzliche Anhebung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft erfordern.

Europäische Banken dürften aufgrund von sinkenden Zinsen vor größeren Herausforderungen stehen als ihre Mitbewerber in den USA. Gleichzeitig schränkt eine gedämpfte Dynamik in großen Volkswirtschaften ein Wachstum des Geschäftsvolumens ein. Allerdings könnte der Provisionsüberschuss die gesunkenen Zinserträge teilweise ausgleichen, falls die Aktivität an den Kapitalmärkten ansteigt. Außerdem scheinen politische Initiativen zur Vertiefung der Kapitalmarktunion mehr an Schwung zu gewinnen als in den Vorjahren und könnten in manchen Bereichen wie der Verbriefung zu deutlichen Fortschritten führen. Das nominale Ergebnis dürfte weiterhin nahe am Allzeithoch liegen.

Entwicklung des Immobilienmarkts unter Einbezug der Märkte Bausparen und Baufinanzierung sowie Geschäftsentwicklung der BHW Bausparkasse

Entwicklung des Immobilienmarkts einschließlich Bausparen und Baufinanzierung

Die Prognosen für den deutschen Immobilienmarkt im Jahr 2025 sind von verschiedenen Faktoren geprägt, darunter die wirtschaftliche Entwicklung, die Zinspolitik und politische Entscheidungen.

Der Arbeitsmarkt hat 2024 unter dem konjunkturellen Druck deutliche Risse gezeigt, und die Stimmung unter den privaten Haushalten und Unternehmen ist schlecht. Die Aussichten für 2025 sind nur geringfügig besser: Wir erwarten ein BIP-Wachstum von 0,5%. Dieses dürfte vollständig vom Binnenkonsum getragen werden. Zwar dürfte sich das Wachstum des Realeinkommens in einem schwächer werdenden Arbeitsmarkt verlangsamen – die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich auf 6,2% steigen und

das nominale Lohnwachstum auf 3% sinken. Doch die Konsumneigung der privaten Haushalte erholt sich allmählich, nicht zuletzt, da sich die Inflation bei knapp über 2% stabilisiert.

Die Fiskalpolitik könnte unter der nächsten Regierung deutlich expansiver werden, aber es besteht noch zu viel politische Unsicherheit, um z.B. eine Reform der Schuldenbremse als Basisszenario anzunehmen. Ohnehin würden kreditfinanzierte fiskalische Impulse erst ab 2026 greifen. Demgegenüber bestehen greifbare Abwärtsrisiken durch einen globalen Handelskrieg, der schärfer ausfällt, als wir in unserem Basisszenario annehmen.

Wir erwarten, dass die deutschen Hauspreise im Jahr 2025 um 3,5% steigen. Dieser Anstieg wird durch erwartete Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und eine anhaltend starke Nachfrage unterstützt. Allerdings bestehen Risiken, dass das Preiswachstum hinter den Prognosen zurückbleibt, insbesondere aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten und politischer Faktoren.

Weiterhin sind regionale Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Die zukünftige Entwicklung des Immobilienmarkts wird maßgeblich von demografischen Trends, wirtschaftlichem Wachstum und der Einkommensentwicklung beeinflusst. In Städten mit starkem Zuzug, vielen Arbeitsplätzen und steigenden Löhnen bleibt die Nachfrage hoch, was zu weiteren Preissteigerungen führt.

Auch für 2025 erwarten wir ein deutliches Minus im Neubau von Wohnungen. Der Erschwinglichkeitsindex fiel von 94 Punkten im vierten Quartal 2023 auf 84 Punkte im zweiten Quartal 2024. Angesichts der gefallen Zinsen und der Erwartung, dass die Hauspreise und die Einkommen in etwa in der Höhe der Inflation anziehen, dürfte der Index im ersten Quartal 2025 etwas nachgeben und bei rund 80 Punkten liegen. Für 2025 erwarten wir eine Seitwärtsbewegung.

Für 2025 zeigt sich die Bausparkassenbranche vorsichtig optimistisch. Es wird von einer stabilen Nachfrage nach Bausparverträgen ausgegangen. Viele Menschen nutzten Bausparverträge als langfristige Vorsorgeinstrumente.

Selbst die Krise in der Bauwirtschaft und die wachsende Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben diesen Trend bisher nicht wesentlich beeinflusst. Entscheidend sind die wirtschaftliche Lage und die Agenda der neuen Bundesregierung sowie die langfristige Zinsentwicklung der Europäischen Zentralbank.

Laut der aktuellen Herbstumfrage des Verbands der privaten Bausparkassen ist „Altersvorsorge“ seit drei Jahren das beherrschende Sparmotiv und erreicht regelmäßig über 50 % der Nennungen. Der aktuelle Wert beläuft sich auf 56 %. Dahinter hat sich der „Konsum“ als zweitstärkstes Motiv etabliert (45 %). Einen jähen Einbruch gab es beim Sparmotiv „Wohn-eigentum“: Gegenüber dem Vorjahresmonat sank der Anteil der Nennungen um 11 Prozentpunkte, gegenüber der Befragung im Frühjahr 2024 um 10,5 Prozentpunkte. Das ist der stärkste Rückgang seit dem Frühjahr 2008.

Nach Ansicht des Verbands der Privaten Bausparkassen machen hohe Preise für Bestandsimmobilien und Neubauten sowie gestiegene Zinsen den Kauf für viele unerreichbar. Die Diskussionen über das Heizungsgesetz und die Grundsteuer verstärken diese Verunsicherung. Der Auftrag an die neue Bundesregierung lautet: Verlässlichkeit in den Rahmenbedingungen für die Ansparförderung und bei den Klimapfaden. Die meisten Menschen wollen in den eigenen vier Wänden leben, für sie ist es die beliebteste Form der Altersvorsorge.

Geschäftliche Entwicklung der BHW Bausparkasse Bausparen

Die Geschäftstätigkeit der BHW Bausparkasse wird von den oben aufgezeigten Einflussfaktoren für den Gesamtmarkt unmittelbar beeinflusst.

Im Geschäftsfeld Bausparen strebt die BHW Bausparkasse weiterhin die Erhöhung der Profitabilität der Bestände sowie eine Stärkung des Neugeschäfts an.

Mit unseren mehrfach ausgezeichneten Bausparprodukten bieten wir insbesondere

- Immobilieneigentümern Zinssicherheit und Planbarkeit für die Finanzierung künftiger Investitionen in die eigene Immobilie bzw. für Prolongationen bestehender Baufinanzierungen und

- jungen Kunden Lösungen, um zielgerichtet Eigenkapital zu bilden als Grundlage dafür, den Wunsch nach den eigenen vier Wänden zu verwirklichen.

Die BHW Bausparkasse ist eng in die Vertriebskanäle der Deutsche Bank Gruppe in Deutschland unter den Marken Deutsche Bank und Postbank eingebunden. Die konzernweit rund 20 Millionen Privatkunden weisen laut interner Kundenbefragungen der Deutschen Bank (GBMR | Group Brand Marketing Research) eine hohe Affinität zum Bausparen auf. Die BHW Bausparkasse ist mit ihren wettbewerbsfähigen Bauspartarifen und Services zuversichtlich, von den weiterhin guten Rahmenbedingungen für das Bausparen profitieren zu können. Die aktive Nutzung der Cross-Selling-Möglichkeiten sowie Steuerungsimpulse in den Vertriebskanälen der Deutsche Bank Gruppe schaffen die Chance, die Rückgänge im Bausparneugeschäft wieder weitgehend aufzuholen, trotz einer für die Branche erwarteten Seitwärtsbewegung. Damit setzen wir uns bewusst ein ambitioniertes Ziel.

Baufinanzierung

Die BHW Bausparkasse möchte 2025 im Baufinanzierungsgeschäft vom allgemein positiven Branchentrend profitieren; trotzdem dürfte sich der Absatz von Baufinanzierungen im Umfeld eines intensiven Wettbewerbs anhaltend schwierig gestalten. Insbesondere bei der Zahl der Neubauprojekte ist angesichts der hohen Baukosten ein weiterhin eher niedriges Niveau zu erwarten. Gleichwohl besteht nach wie vor ein hoher Bedarf im Bereich Modernisierungen und energetische Sanierungen von Bestandsobjekten.

Für 2025 wird von der BHW Bausparkasse daher weiterhin das Ziel verfolgt, die Position im Modernisierungs- und Renovierungsfinanzierungsmarkt zu stärken. In diesem Zusammenhang widmet sich die BHW Bausparkasse verstärkt den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel und bietet mit ihrer Produkt- und Servicewelt attraktive Kundenlösungen. Investitionen in digitale Prozessoptimierungen für das unbesicherte, sogenannte kleinteilige Darlehensgeschäft werden für weitere positive Absatzimpulse sorgen.

Darüber hinaus strebt die BHW Bausparkasse an, die Neugeschäftschancen bei der Erwerbs-/Neubaufinanzierung in den konzerninternen Vertriebskanälen stärker auszubauen. Mit den Vorteilen einer zinssicheren,bausparunterlegten BHW Baufinanzierung können die Vertriebskanäle noch besser auf den Kundenbedarf abgestimmte Finanzierungslösungen anbieten und damit den Anteil der BHW Baufinanzierung im Konzernverbund ausbauen.

Die strategische Zielsetzung zeigt eine klare Wachstumsausrichtung mit Fokus auf dem Finanzierungsgeschäft. Im Jahr 2025 wird das entsprechende Engagement in allen Vertriebswegen fortgesetzt, wobei stets die Profitabilität des Neugeschäfts, auch durch eine attraktive Positionierung für bonitätsstarke Kunden im risikoarmen Geschäft, im Blickpunkt steht. Zusätzliche Neugeschäftsimpulse für die BHW Baufinanzierung sind aus der Einstellung der Marke DSL im Vertriebspartnergeschäft möglich.

Zusammengefasst sind wir zuversichtlich, dass die im Jahr 2024 im Markt deutlich erkennbare Trendumkehr beim Neugeschäftsvolumen auch 2025 anhalten und zu Steigerungen bei der BHW Bausparkasse im Baufinanzierungsneugeschäft führen wird.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Auf Basis unserer Prognosen für die Entwicklung des Kundengeschäfts und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir derzeit für das Jahr 2025 von nachfolgend beschriebener Entwicklung der Ertragslage der BHW Bausparkasse aus.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses als der wichtigsten Ertragsquelle dürfte 2025 weiterhin eine zentrale Herausforderung bleiben. Grundsätzlich dürfte das erwartete Neugeschäftswachstum in der außerkollektiven Baufinanzierung dazu führen, dass planmäßige Kundenrückzahlungen mindestens vollständig kompensiert werden können. Der bedeutsame Leistungsindikator „Bestandsentwicklung Baudarlehen“ dürfte daher mindestens konstant bleiben. Da die Neugeschäftsabschlüsse tendenziell eine höhere Verzinsung aufweisen als die auslaufenden Verträge, sollte sich daraus ein leicht positiver Effekt für die Höhe der Zinserträge ergeben. Demgegenüber sind höhere Hedge-Kosten als Folge eines neuen Kollektivmodells – inklusive der Absicherung von Kündigungsrechten durch den bereits Mitte 2024 erfolgten Abschluss von Swaptions – zu erwarten. Für 2025 rechnen wir daher insgesamt eher mit einem leicht rückläufigen Zinsüberschuss.

Mittelfristig erwarten wir einen spürbaren Bestandsaufbau mit einem spürbar positiven Effekt für den Zinsüberschuss.

Die Entwicklung der Provisionserträge und -aufwendungen sollte auch 2025 mit der Neugeschäftsentwicklung korrespondieren. Da wir sowohl im Bausparen als auch in der Baufinanzierung mit Zuwächsen rechnen, sollte dies mit höheren Vermittlungsprovisionen einhergehen, die zusammengefasst dämpfend wirken. Das Provisionsergebnis sollte sich daher im Jahr 2025 rückläufig entwickeln.

Bei den Verwaltungsaufwendungen war im Jahr 2024 ein deutlicher Rückgang der Aufwendungen für Altersvorsorgeverpflichtung zu verzeichnen, der sich so nicht wiederholen lässt. Im Bereich der Personalaufwendungen wird daher nach Bereinigung des Sondereffekts im Jahr 2024 mit einer stetigen Entwicklung gerechnet. Im Bereich der Sachaufwendungen werden wir an der Kostendisziplin unverändert festhalten und wollen weitere Einsparungen realisieren, insbesondere im Bereich der IT-Kosten. Insgesamt gesehen dürften die Verwaltungsaufwendungen aber nach dem Wegfall des Sondereffekts im Geschäftsjahr 2024 moderat steigen.

Bei anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und auch Ungewissheit im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden lassen sich weitere Vorsorgemaßnahmen nicht völlig ausschließen. Gleichwohl profitiert die BHW Bausparkasse weiterhin von einem Kreditportfolio hoher Qualität, das durch einen Bestand von hoch besicherten privaten Baufinanzierungen geprägt ist. In Summe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 zwar rückläufige Aufwendungen für die Kreditrisikovorsorge, diese dürften jedoch über dem langjährigen Durchschnitt der Vorjahre liegen.

Zusammengefasst rechnen wir bei der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt mit einem moderat rückläufigen Ergebnis vor Steuern und Gewinnabführung.

In Bezug auf den Leistungsindikator „Cost Income Ratio“ dürfte sich im Jahr 2025 bei – wie oben dargestellt – leicht zurückgehenden Erträgen und gegenüber 2024 nach dem Wegfall des Sondereffekts steigenden Kosten eine leichte Verschlechterung ergeben. Die Cost Income Ratio sollte aber immer noch in etwa auf dem sehr guten Niveau des Jahres 2023 liegen.

Die positive Entwicklung des Return on Equity im Geschäftsjahr 2024 dürfte sich im Jahr 2025 so nicht wiederholen lassen. Wir rechnen damit, dass sich der RoE analog der Prognose zum Jahresergebnis vor Steuern und Gewinnabführung entwickeln wird, d. h. etwas unter dem des Vorjahres liegen wird.

Die aufsichtsrechtlichen Gesamt- und Kernkapitalquoten werden weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen liegen. Dies gilt auch nach Einführung des antizyklischen und des sektoralen Kapitalpuffers im Jahr 2022 durch die BaFin, die erstmals im Jahr 2023 zum Tragen kamen.

Des Weiteren wird auch die Leverage Ratio im Geschäftsjahr 2025 deutlich über den Mindestanforderungen von 3,0 % liegen.

Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse

Das große Kundenpotenzial der beiden Marken Postbank und Deutsche Bank, die im Wettbewerbsvergleich noch niedrige Durchdringungsquoten bei hauseigenen Baufinanzierungen und Bausparverträgen aufweisen, bietet weiterhin gute Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Für die Bausparbranche insgesamt – und somit auch für die BHW Bausparkasse – bestehen grundsätzliche Vertriebsrisiken und -chancen. So könnten sich beispielsweise Änderungen der politischen und der regulatorischen Rahmenbedingungen auf die Neugeschäftsentwicklung auswirken. Während z. B. zusätzliche staatliche Anreize in Energiesparmaßnahmen förderlich für das Neugeschäft sind, könnten Einschränkungen im Baurecht Neubaumaßnahmen und deren Finanzierungen erschweren. Das aktuelle Zinsniveau, geprägt durch den Zinsanstieg in der jüngeren Vergangenheit, könnte den Absatz im Bausparen weiter längerfristig beflügeln und die Bedeutung des Bausparvertrags als Zinssicherungsinstrument weiter stärken. Gegenläufig führen höhere Zinsen für die Kunden zu einer Verteuerung von Baufinanzierungen. Eine Stabilisierung des Zinsniveaus bzw. eine leicht rückläufige Entwicklung könnte hingegen zu einer Normalisierung im Baufinanzierungsmarkt führen und den Absatz von Baufinanzierungen erleichtern.

Änderungen in der Rechtsprechung oder neue Rechtsauslegungen, insbesondere bezüglich der Zulässigkeit der Erhebung von Entgelten, bestimmen das Rechtsrisiko der BHW Bausparkasse und können die künftige Ertragslage beeinträchtigen.

Nachhaltig hohe Inflationsraten sowie steigende Zinsen könnten negative Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben und sich längerfristig auf die Beschäftigung auswirken. Dies wiederum könnte das Neugeschäft einschränken und zu einem Anstieg der Risikoversorge führen.

Änderungen im Zinsniveau haben Auswirkungen auf die Entwicklung der BHW Bausparkasse. Insgesamt ist das Geschäftsmodell der BHW Bausparkasse so ausgestaltet, dass trotz eines im langfristigen Vergleich immer noch niedrigen Zinsniveaus keine nachhaltigen Verluste realisiert werden müssen, sondern weiterhin Gewinne erzielt werden.

Das Bausparkollektiv unterliegt, wie im Risikobericht beschrieben, direkten und indirekten Zinsänderungsrisiken, da der Einlagenüberhang des Kollektivs am Markt angelegt wird und der kollektive Zinsüberschuss vom Verhalten der Bausparer abhängt (insbesondere von der Tilgungsintensität und der Quote der Bausparer, die ein Bauspardarlehen in Anspruch nehmen). Sollte die tatsächliche Zinsentwicklung von der prognostizierten abweichen, würden sich bei unerwarteten Zinsanstiegen zusätzliche Entlastungen und bei Zinsabsenkungen entsprechende Mehraufwendungen ergeben. Der Erfolg der geplanten weiteren Maßnahmen zum Abbau hochverzinslicher Bauspareinlagen wird zudem positive Auswirkungen auf den Zinsüberschuss haben.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Bausparkasse nutzt die nach § 289b Abs. 2 HGB bestehende Befreiungsmöglichkeit aufgrund des bestehenden Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Deutsche Bank AG. Die Einbeziehung der Bausparkasse erfolgt im Rahmen der Veröffentlichung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung auf den Internetseiten der Deutschen Bank (<https://www.db.com/ir>).

Hameln, den 14. März 2025

Der Vorstand



Dietmar König



Robert Annabrunner



Jörn Joseph



Alf Meyer zur Heyde



Dr. Christian Schramm

03

Jahresabschluss

Jahresbilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	46
Allgemeine Angaben	46
Erläuterungen zur Bilanz	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53
Sonstige Angaben	54
Bestätigungsvermerk	67

Bilanz zum 31. Dezember 2024 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Aktiva					
	Anhang	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			381.957,86		35
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			57.696.182,88		50.925
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(50.379)
57.338.848,46 €					2.667
c) Guthaben bei Postgiroämtern			2.745.037,54		
				60.823.178,28	53.627
2. Forderungen an Kreditinstitute	(1)			2.545.284.968,14	3.725.590
a) andere Forderungen					(1.740.557)
darunter:					
täglich fällig 1.498.322.956,60 €					
3. Forderungen an Kunden	(2)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		3.248.564.109,72			2.861.198
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		33.571.563.941,40			34.054.482
ac) sonstige		6.652.201.223,90			6.828.313
darunter:			43.472.329.275,02		43.743.993
durch Grundpfandrechte gesichert					(36.964.471)
36.960.543.930,79 €					72.071
b) andere Forderungen			110.772.250,06		
				43.583.101.525,08	43.816.064
4. Anteile an verbundenen Unternehmen				6.256.668,14	6.257
5. Treuhandvermögen	(3)			3.445.358,27	5.885
darunter:					(5.885)
Treuhandkredite 3.445.358,27 €					
6. Sachanlagen	(4)			35.289.899,16	35.688
7. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)			300.702.485,89	125.690
8. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)			219.051,64	1.845
9. Aktive latente Steuern	(6)			2.614.674,84	4.652
Summe der Aktiva				46.537.737.809,44	47.775.298

Passiva					
	Anhang	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)				
a) Bauspareinlagen			2.675.173,83		5.366
darunter:					
auf gekündigte Verträge		0,00 €			(0)
auf zugeteilte Verträge		0,00 €			(0)
b) andere Verbindlichkeiten			8.073.152.288,10		17.506.883
täglich fällig					(1.156.910)
				8.075.827.461,93	17.512.249
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8)				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			20.884.362.760,63		21.963.837
aa) Bauspareinlagen					
darunter:					
auf gekündigte Verträge		159.524.037,92 €			(288.511)
auf zugeteilte Verträge		7.294.333.502,65 €			(13.232.552)
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		140.731.355,36			228.886
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		5.913.481,23			2.489
			146.644.836,59		231.375
				21.031.007.597,22	22.195.212
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(9)				
a) begebene Schuldverschreibungen				0,00	667.790
4. Treuhandverbindlichkeiten	(10)				
darunter:				3.445.358,27	5.885
Treuhandkredite					(5.885)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(11)				
				14.215.531.975,85	4.094.003
6. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)				
				785.230,43	2.100
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)		48.931.119,05		72.244
b) Steuerrückstellungen	(13)		36.879.139,55		15.747
c) andere Rückstellungen	(13)		743.133.240,47		880.971
				828.943.499,07	968.962
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	(14)				
				0,00	10.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
				581.633.606,79	518.534
10. Eigenkapital	(15)				
a) gezeichnetes Kapital			204.516.752,48		204.517
b) Kapitalrücklage			1.371.150.526,26		1.371.150
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		511,29			1
cb) andere Gewinnrücklagen		224.895.289,85			224.895
			224.895.801,14		224.896
d) Bilanzgewinn			0,00		0
				1.800.563.079,88	1.800.563
Summe der Passiva				46.537.737.809,44	47.775.298
1. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen				898.576.084,36	1.143.717

Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Aufwendungen					
	Anhang	€	€	01.01. – 31.12.2024 €	01.01. – 31.12.2023 T€
1. Zinsaufwendungen	(16)				
a) für Bauspareinlagen			185.707.630,94		247.230
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		637.096.627,22			485.958
		- 166.327,77	636.930.299,45		- 261
				822.637.930,39	485.697
2. Provisionsaufwendungen	(17)				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung			67.768.899,48		102.136
b) andere Provisionsaufwendungen			93.297.750,63		104.901
				161.066.650,11	207.037
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		54.457.991,09			69.940
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung – 30.683.250,13 €		- 21.766.416,90	32.691.574,19		19.021
b) andere Verwaltungsaufwendungen			182.802.385,98		88.961
				215.493.960,17	(10.203)
					189.542
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.519.914,65	3.149
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)			13.304.535,66	8.375
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				44.748.492,58	16.265
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen				0,00	1.556
8. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	(19)			63.098.825,32	105.136
9. Außerordentliche Aufwendungen	(20)			5.070.334,00	5.070
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)			16.509.151,54	12.456
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen				- 891.686,56	- 119
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabfüh- rungsvertrags abgeführte Gewinne				240.358.106,31	175.000
13. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss				0,00	0
Summe der Aufwendungen				1.584.916.214,17	1.545.355

Erträge

	Anhang				01.01. –	01.01. –
		€	€	€	31.12.2024	31.12.2023
					€	€
1. Zinserträge aus	(16)					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen			82.200.388,85			74.521
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten			725.374.316,13			696.510
ac) sonstigen Baudarlehen			139.270.187,07			133.883
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften		499.461.013,01				448.890
abzüglich negativer Zinserträge aus						
Geldmarktforderungen		0,00				0
			499.461.013,01			448.890
b) festverzinslichen Wertpapieren und				1.446.305.905,06		1.353.804
Schuldbuchforderungen				0,00		1.939
					1.446.305.905,06	1.355.743
2. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen						
Wertpapieren						
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.460.486,20			
					1.460.486,20	0
3. Provisionserträge	(17)					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				65.389.543,67		86.752
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				1.754,42		4
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von						
Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten				141.866,07		158
d) andere Provisionserträge				19.247.030,31		24.756
					84.780.194,47	111.670
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen						
und bestimmten Wertpapieren sowie aus der						
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					0,00	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	(18)				52.369.628,44	77.942
Summe der Erträge					1.584.916.214,17	1.545.355
1. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss					0,00	0
2. Bilanzverlust/Bilanzgewinn					0,00	0

Anhang 31. Dezember 2024 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

Allgemeine Angaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 100345 im Handelsregister eingetragen.

Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Bewertung der Barreserve und der Forderungen erfolgt zu Nennwerten. Unterschiede zwischen Nenn- und Auszahlungsbeträgen bei Darlehen werden in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und über den Zinsbindungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt. Grundsätzlich wird für Bonitätsrisiken nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorge in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt parameterbasiert auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given

Default), um daraus die Höhe des erwarteten Verlusts für den Betrachtungszeitraum von einem Jahr zu ermitteln. Zusätzlich werden makroökonomische Effekte bei der Ermittlung der erwarteten Verluste berücksichtigt. Für die Kredite, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird, erfolgt eine Ermittlung des erwarteten Ausfalls über die Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Loss), dabei werden die Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und der entsprechende Kreditbetrag ebenfalls in der Betrachtung über die Restlaufzeit berücksichtigt. Für diejenigen Darlehen, die sich im Verwertungsprozess befinden, bildet die Bausparkasse eine Einzelwertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste unter Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % auf Basis der erwarteten erzielbaren Zahlungsströme des Vermögenswerts. Darüber hinaus wurde ein Management Overlay in Höhe von 10,0 Mio € gebildet, das zur Abdeckung von Unsicherheiten und potenziellen Modellauswirkungen dient.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert.

Das Treuhandvermögen enthält ausschließlich durchlaufende Kredite i.S.d. § 6 Abs. 2 RechKredV und wird daher zum Nennwert der Forderungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Zinsen für Fremdkapital werden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen werden linear, verteilt auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer, vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab dem Jahr der Anschaffung (gemäß § 7 Abs. 1 EStG) pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € werden auf einem Sammelkonto gebucht und über fünf Jahre abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 250 € erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Erkennbaren und latenten Risiken wird durch Bildung von Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die BHW Bausparkasse AG macht von dem Aktivierungs- und Saldierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Werden Verbindlichkeiten mit einem Agio oder Disagio aufgenommen, wird der zeitanteilige Auf- oder Abschlag in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aufgelöst.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC) ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen sowie die Jubiläumszusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Rechnungszinsfuß von 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %) ermittelt. Hierbei handelt es sich um den 10-Jahres-Durchschnittszins. Für die Pensionsverpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltstrends werden in Höhe von 2,03 % (Vorjahr: 2,44 %) erwartet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,03 % (Vorjahr: 2,44 %) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die modifizierten Heubeck-Tafeln 2018 G verwendet. Die Bausparkasse hat ihre Pensionsverpflichtungen mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) vollständig ausfinanziert. Die Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter werden daher mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird, saldiert. Weiterhin wurden Anteile an Spezialfonds bzw. Publikumsfonds erworben. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Erfolgsauswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden einheitlich nach dem Ausweiswahlrecht im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aktivierung eines Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung kann zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns führen. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten

Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Zum 1. Januar 2010, dem Zeitpunkt der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung in Höhe von 76.055 T€. Dieser wurde mit mindestens 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt.

Die anderen Personalrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags und Rückstellungen für Provisionen und Prämien auf der Basis von Prognosemodellen unter Berücksichtigung erwarteter Stornierungen gebildet.

Für das Bauspargeschäft werden, differenziert nach Tarifen und Vertragsbedingungen, Rückstellungen im Wesentlichen für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel und Abschlussgebühren gebildet. Die Berechnung der Zinsboni-Rückstellungshöhe erfolgt auf Basis von vorab definierten rationalen Entscheidungsmustern der Kunden. Für jeden einzelnen Kunden wird eine Einschätzung getroffen, ob die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und damit der Verzicht auf die Rückerstattung der Abschlussgebühr sowie die rückwirkende Vergütung des Zinsbonus aus Kundensicht wirtschaftlich vorteilhaft sein können. Wesentliche Parameter bei der Rückstellungsberechnung sind der angesetzte Vergleichszinssatz, die für den Kunden geschätzte Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme des Zinsbonus und der voraussichtliche Zahlungszeitpunkt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellung mit dem gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Bundesbank vorgegebenen Abzinsungssatz vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Zinseffekt wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Abweichend davon wird das Zinsergebnis aus der Abzinsung von Personalrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis bilanziert.

Die Abschlussgebühren für Bausparverträge werden gemäß dem BFH-Urteil vom 12. Februar 1998 bei Vertragsabschluss ertragswirksam vereinnahmt.

Von der Möglichkeit der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente genutzt. Die mit geeigneten Kreditinstituten abgeschlossenen Derivate betreffen Zinsswaps sowie Swaptions. In der Mehrzahl der Fälle erhält die Bausparkasse hierbei variable Zinsen auf Basis der vereinbarten Referenzzinssätze und zahlt an den Kontrahenten Festzinssbeträge. Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat die BHW Bausparkasse eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows barwertig verdichtet. Ein Rückstellungsbedarf ergab sich dabei nicht.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden bestehen nicht.

Im Jahresabschluss sind die Abschlüsse der Niederlassungen Italien und Luxemburg enthalten. Da sich die Märkte nicht wesentlich voneinander unterscheiden, wird gemäß § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV auf eine weitergehende Untergliederung verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

(1) Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden Margin Calls in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 144.000 T€) ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 erfolgt eine Verrechnung mit Verbindlichkeiten derselben Kontrahenten.

(2) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgegebenen Baudarlehen betragen insgesamt 19.209 T€ (Vorjahr: 19.454 T€).

Als Sicherheit wurden Forderungen in Höhe von 2.030.432 T€ abgetreten. Die Besicherung erfolgt für ein Programmdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Es bestehen keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit.

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

Bereitgestellte Baudarlehen		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	41.629	32.184
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	581.580	834.675
c) sonstige	251.477	210.298
Insgesamt	874.686	1.077.157

(3) Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlauf- und Durchleitkrediten in Höhe von 3.445 T€ (Vorjahr: 5.885 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – ausgewiesen.

(4) Anlagespiegel

Anlagespiegel						
	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2024 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	2.742	6.257	5.283	52.332	35.810	102.424
Zugänge im Geschäftsjahr	–	–	–	1.136	1.986	3.122
Abgänge im Geschäftsjahr	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	2.742	6.257	5.283	53.468	37.796	105.546
Abschreibungen kumuliert	2.742	–	5.283	36.791	19.183	63.999
Stand 31.12.2024 (Buchwert)	–	6.257	–	16.677	18.613	41.547
Stand 31.12.2023 (Buchwert)	–	6.257	–	16.271	19.417	41.945

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen des Anlagevermögens:

Anlagespiegel						
	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2024 Kumulierte Abschreibungen	2.742	–	5.283	36.061	16.393	60.479
Abschreibungen	–	–	–	730	2.790	3.520
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024 Kumulierte Abschreibungen	2.742	–	5.283	36.791	19.183	63.999

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 16.520 T€ (Vorjahr: 16.115 T€) wurden im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

(5) Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Sonstige Vermögensgegenstände	300.702	125.690
a) Steuererstattungsansprüche	22.442	101.526
b) Barsicherheit Bankenabgabe	10.055	10.287
c) andere sonstige Forderungen Deutsche Bank Gruppe	–	6.224
d) andere sonstige Vermögensgegenstände	268.205	7.653
Aktive Rechnungsabgrenzung	219	1.844
a) Emissionsdisagio auf Kassenobligationen, Inhaberschuldverschreibungen und aufgenommene Schuldscheindarlehen	–	2
b) Vorausgezahlte Verwaltungsaufwendungen	219	1.842
Insgesamt	300.921	127.534

Der Anstieg der anderen sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus gezahlten Optionsprämien durch den Abschluss von Swaptions.

(6) Aktive latente Steuern

Die BHW Bausparkasse AG hat im Jahr 2022 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH abgeschlossen. Aus diesem Grund werden im Inland keine aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze bilanziert. Für die ausländischen Niederlassungen ergibt sich ein Betrag in Höhe von 2.615 T€ (Vorjahr: 4.652 T€). Diese entfallen in voller Höhe auf Bewertungsunterschiede bei den Kundenforderungen der Niederlassung Italien (Steuersatz 32,15 %).

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen an Kreditinstitute	2.545.285	3.725.590
davon täglich fällig	1.498.323	1.740.557
davon mit einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	796.962	1.076.033
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	250.000	–
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	–	500.000
– mehr als 5 Jahren	–	409.000
Forderungen an Kunden mit einer unbestimmten Laufzeit	43.752.680	43.816.063
mit einer Restlaufzeit von	–	–
– bis zu 3 Monaten	1.408.616	1.522.683
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1.881.681	2.219.188
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	12.140.048	11.718.948
– mehr als 5 Jahren	28.322.336	28.355.244
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
davon im Folgejahr fällig	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.075.827	17.506.883
b) andere Verbindlichkeiten	935.167	1.156.910
davon täglich fällig		
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	166.906	1.449.917
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	196.782	4.821.208
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.095.366	2.391.988
– mehr als 5 Jahren	5.681.606	7.686.860
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	146.644	231.375
b) andere Verbindlichkeiten	140.731	228.886
davon täglich fällig		
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	53	23
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	160	68
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	851	366
– mehr als 5 Jahren	4.850	2.032
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	667.790
a) begebene Schuldverschreibungen	–	667.790
davon im Folgejahr fällig	–	667.790

(7) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder in Höhe von 8.079.065 T€ (Vorjahr: 17.506.591 T€) dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. Für aufgenommene Fremdgelder in Höhe von 2.030.432 T€ (Vorjahr: 1.928.468 T€) wurden Kundenforderungen als Sicherheit abgetreten.

(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Leibrentenverpflichtungen gegenüber Kunden aus laufenden Riester-Verträgen enthalten.

(9) Verbriefte Verbindlichkeiten

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG, die vollumfänglich zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen. Sofern börsennotiert, wurden diese Wertpapiere in den Regelmärkten an der Börse zu Hannover eingeführt. Die verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 endfällig, neue Verbriefungen wurden nicht begeben.

(10) Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

(11) Sonstige Passiva

Sonstige Passiva		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	14.215.532	4.094.003
a) Steuerverbindlichkeiten	20.705	39.216
b) Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst	5.789	2.899
c) Zinsabgrenzungen Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen	–	519
d) Lohnsteuer und Sozial- versicherungsbeiträge	–3	267
e) andere sonstige Verbindlichkeiten	14.189.041	4.051.102
Passive Rechnungsabgrenzung	785	2.100
a) Agio und Disagio auf Zuteilungs- und Baudarlehen	180	1.411
b) sonstige Abgrenzungen	605	689
Insgesamt	14.216.317	4.096.103

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Herausgabeverpflichtungen aus einer Pfandbrieftransaktion in Höhe von 1.062 Mio € (Vorjahr: 1.055 Mio €) sowie 2.493 Mio € (Vorjahr: 2.493 Mio €) und 335 Mio € (Vorjahr: 292 Mio €) aus Herausgabeverpflichtungen im Zusammenhang mit den Transaktionen „Wendelstein 2017-I UG“ und „Alpspitze“, die analog zum Pfandbrief nicht als Bankgeschäft anzusehen sind. Im Berichtsjahr wurde zudem eine weitere Verbriefungstransaktion „Wendelstein III“ neu abgeschlossen, deren Herausgabeverpflichtung in Höhe von 10.000 Mio € ebenfalls in dem Ausweis enthalten ist. Im Rahmen der Emissionsprogramme „Alpspitze“, „Wendelstein III“, „Wendelstein 2017-I UG“ und „Pfandbrief“ emittiert die Deutsche Bank AG Schuldverschreibungen, zu deren Deckung jeweils von BHW grundpfandrechtlich besicherte Forderungen angekauft wurden. Die BHW Bausparkasse AG weist aufgrund der verbliebenen Chancen und Risiken die Kundenforderungen weiterhin in ihrer Bilanz aus und hat in Höhe des erhaltenen Kaufpreises eine Verbindlichkeit passiviert, die durch die verkauften Forderungen besichert ist.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 48.931 T€ (Vorjahr: 72.244 T€) resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Bilanzierung von Versorgungsansprüchen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	356.868	374.903
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	405.799	452.217
Unterdeckung gemäß BilMoG	–	5.070
Überdeckung (+)/Unterdeckung (–)	– 48.931	–72.244
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 01.01.	374.903	382.122
Kapitalrückzahlungen	–11.509	–7.219
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 31.12.	363.394	374.903
Verrechnete Beträge		
Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen	– 4.375	–4.701
Wertentwicklung des Deckungsvermögens	– 331	32.912

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Jahresende –3.159 T€ (Vorjahr: 5.271 T€).

(13) Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Bauspargeschäft für Zinsbonuszahlungen und Rückerstattungen von Abschlussgebühren aus Bausparverträgen (674.427 T€; Vorjahr: 788.675 T€), Personalrückstellungen sowie Provisions- und Prämienansprüche.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 31. Dezember 2024 ein Überdeckungsbetrag von 2.497 T€ (Vorjahr: 2.549 T€).

(14) Nachrangige Verbindlichkeiten

In den Nachrangverbindlichkeiten des Vorjahres waren auf EUR lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,64 %) enthalten, die am 30. Januar 2024 fällig wurden.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 47 T€ (Vorjahr: 1.407 T€).

(15) Eigenkapital

Das Grundkapital ist in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

In Höhe der unrealisierten Erträge des Planvermögens (3.036 T€; Vorjahr: 1.496 T€), von Teilbeträgen der Pensionsrückstellungen (0 T€; Vorjahr: 5.271 T€) und der ausgewiesenen latenten Steuern (2.615 T€; Vorjahr: 4.652 T€) besteht eine Abführungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB der Bausparkasse kommen die Beschränkungen der bestehenden Abführungssperre in Höhe von 5.651 T€ (Vorjahr: 11.419 T€) im Berichtsjahr 2024 nicht zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen an Kreditinstitute (davon täglich fällig)	2.545.285 (1.498.323)	2.045.764 (60.242)
Sonstige Vermögensgegenstände	13.106	6.224
Summe Forderungen an verbundene Unternehmen	2.558.391	2.051.988
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.121.819	14.430.374
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (davon täglich fällig)	2.841 (2.841)	46.099 –
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	667.790
Sonstige Verbindlichkeiten	14.158.967	4.040.428
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.283.627	19.138.592

Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Buchwert inklusive anteiliger Zinsen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Zinsüberschuss

Im Jahr 2024 wird aus der Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen (im Wesentlichen baupartechnische Rückstellungen) ein Zinsertrag in Höhe von 14.482 T€ (Vorjahr: 32.564 T€) ausgewiesen.

(17) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte (im Zusammenhang mit Treuhandvermögen, Versicherungsprodukten und Immobilienprodukten) in Höhe von 7.969 T€ (Vorjahr: 8.811 T€).

(18) Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Entwicklung sonstiges betriebliches Ergebnis		
	2024 T€	2023 T€
Sonstige betriebliche Erträge	52.370	77.942
a) Ergebnis Pensionsrückstellungen (gemäß HFA 30)	–	28.211
b) Verkauf Immaterielle Wirtschaftsgüter	–	25.949
c) Grundstückserträge	13.797	12.926
d) Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	3.207	4.680
e) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.246	3.364
f) Kostenerstattungen und Rückvergütungen	9.856	2.058
g) andere sonstige betriebliche Erträge	4.264	754
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.305	8.375
a) Ergebnis Pensionsrückstellungen (gemäß HFA 30)	4.706	–
b) Gerichts- und Anwaltskosten	3.222	3.540
c) Aufwendungen für Sparer	1.091	2.293
d) Aufwendungen für Prozessrisiken	303	298
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	3.983	2.244
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	39.065	69.567

(19) Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2024 wurde zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Kapitalbasis eine Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 63.099 T€ (Vorjahr: 105.136 T€) vorgenommen.

(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die Zuführung des sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung ergebenden Unterschiedsbetrags von 5.070 T€ erfolgt über die außerordentlichen Aufwendungen.

(21) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im laufenden Steueraufwand sind Körperschaftsteuer (4.963 T€), Solidaritätszuschlag (273 T€) und Gewerbesteuer (5.813 T€) aus Vorjahren enthalten.

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) globale Regeln zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und -verlagerung im Rahmen des Säule-2-Rahmenwerks. Die globalen Mindestbesteuerungsregeln oder die Regeln der zweiten Säule gelten für die Deutsche Bank AG als oberste Muttergesellschaft ab 2024. Im Dezember 2023 trat § 274 Abs. 3 HGB n.F. in Kraft, um eine obligatorische Ausnahme für die Bilanzierung latenter Steuern einzuführen, die sich aus der Umsetzung der Säule-2-Modellvorschriften ergeben. Diese Regelung sowie damit zusammenhängende Vorschriften zu Angaben im Anhang gemäß § 285 Nr. 30a HGB sind auf Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre, die nach dem 28. Dezember 2023 enden, anzuwenden.

Die Deutsche Bank AG hat als oberste Muttergesellschaft die möglichen Auswirkungen auf der Grundlage der neuesten verfügbaren Länderberichterstattungsdaten und bestimmter anderer Finanzdaten analysiert und bewertet. Basierend auf diesen Analysen wird erwartet, dass für die BHW Bausparkasse AG keine wesentlichen Beträge anfallen werden.

Sonstige Angaben

Bausparspezifische Angaben

Die aufgenommenen Fremdgelder nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG betragen insgesamt 8.079.065 T€ und dienen überwiegend der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

Abschlussprüferhonorare

Die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers erfolgt im Deutsche Bank Konzernabschluss.

Derivate

Die BHW Bausparkasse AG bedient sich zur Absicherung und Steuerung von Risiken derivativer Finanzinstrumente. Das Volumen im Derivategeschäft betrug zum 31. Dezember 2024:

Zinsbezogene Derivategeschäfte											
	Nominalbetrag/ Restlaufzeit			Summe (Vorjahreswerte in Klammern)		Beizulegender Zeitwert ¹ (Vorjahreswerte in Klammern)				Buchwerte	
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Mio €	Mio €	positiv		negativ		positiv	negativ
	Mio €	Mio €	Mio €			Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	
Payer Zinsswaps: Macro Hedges	3.343	14.082	14.811	32.236	(25.554)	2.114	(2.740)	- 216	(- 120)	- 41,9	-
Receiver Swaps: Macro Hedges	1.282	6.629	11.221	19.132	(18.866)	176	(113)	- 1.193	(- 1.571)	46,0	-
Swaptions	-	4.250	9.060	13.310	(-)	224	(-)	(-)	(-)	241,0	(-)
Insgesamt	4.625	24.961	35.092	64.678	(44.420)	2.514	(2.853)	- 1.409	(- 1.691)	245,1	0,0

¹Inklusive anteiliger Zinsen

Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps und Swaptions) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis finanzmathematischer Bewertungsverfahren. Hierzu werden die Zinsswaps zunächst in feste und variable Bestandteile (Basisinstrumente) zerlegt und die Cashflows ermittelt. Bei der variablen Seite der Zinsswaps wird der Cashflow, der über die Fixing-Periode hinausgeht, über Forward-Zinssätze generiert. Der Kurswert der Zinsswaps ergibt sich durch Diskontierung der Cashflows, wobei die Abzinsungssätze aus der Swap-Zinskurve unter Berücksichtigung von Geld-Brief-Spannen des Bewertungstichtags abgeleitet werden.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen			
Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis 2023 T€
BSQ Residuum GmbH i.L., Nürnberg	21,1	2.758,8	-14.674,9
Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin	21,1	4,7	- 6.021,1
Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Berlin	49,0	3.867,8	3.575,8

Die BSQ Residuum GmbH und die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH befinden sich seit dem 1. Januar 2024 in Liquidation.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Andere Verpflichtungen	898.576	1.143.717
unwiderrufliche Kreditzusagen ¹	898.576	1.143.717
Insgesamt	898.576	1.143.717

¹Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wird gerechnet.

Die BHW Bausparkasse AG ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich der Bankenabgabe und Einlagensicherung

Die Bausparkasse ist verpflichtet, Beiträge an internationale Abwicklungsbehörden oder Einlagensicherungssysteme wie den Europäischen Abwicklungsfonds (SRF) des Single Resolution Board (SRB) zu leisten. Ein Teil dieser Beiträge kann in Form von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments (IPCs)) geleistet werden, die mit Barmitteln oder Wertpapiersicherheiten unterlegt sind.

Die IPCs im Zusammenhang mit der Bankenabgabe gemäß der Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (BRRD), dem SRF und der Einlagensicherung durch den deutschen Einlagensicherungsfonds beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 63.744 T€ (Vorjahr: 57.302 T€). Davon entfielen 10.287 T€ auf IPCs gegenüber dem SRF (Vorjahr: 10.287 T€).

Im Laufe des Jahres 2024 stellte die Bausparkasse netto zusätzliche IPCs in Höhe von 6.442 T€ für den deutschen Einlagensicherungsfonds bereit.

Zum 31. Dezember 2024 wurden sämtliche Sicherheiten in Form von Barsicherheiten erbracht.

Die Bausparkasse bilanziert die IPCs als Eventualverbindlichkeiten, da die Inanspruchnahme der IPCs als unwahrscheinlich angesehen wird. Außerdem bleibt die Bank der wirtschaftliche Eigentümer der gestellten Sicherheiten.

Im Oktober 2023 fällte das Gericht der EU in einem Verfahren, in dem die BHW Bausparkasse AG nicht Partei war, ein Urteil, das den SRB in seiner Auffassung unterstützte, dass im Falle eines Kreditinstituts, das nicht mehr in den Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus fällt, seine IPCs annulliert werden und die Sicherheiten, die diese Verpflichtungen unterlegen, nur dann zurückgegeben werden, wenn das Institut einen Barbeitrag in gleicher Höhe an den SRF leistet. Der Kläger hat gegen dieses Urteil im Januar 2024 Berufung beim Gerichtshof der Europäischen Union eingelegt. Die Bausparkasse ist der Ansicht, dass ihre Bilanzierungsanalyse für IPCs im Hinblick auf den SRF und die Einlagensicherung zum 31. Dezember 2024 unberührt bleibt, und wird die rechtlichen Entwicklungen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Bilanzierung weiter beobachten. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen erachtet die BHW Bausparkasse AG die unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesenen Positionen zum 31. Dezember 2024 weiterhin als werthaltig.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die BHW Bausparkasse AG hat keine Mitteilung gemäß § 20 AktG erhalten.

Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse AG wird zum 31. Dezember 2024 ausschließlich in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	2024 Anzahl	2023 Anzahl
Gesamt	674	688
davon männlich	327	334
davon weiblich	347	354
Zuzüglich Auszubildende	142	180

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BHW Bausparkasse AG steht unmittelbar und mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer geringen Anzahl von nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung, die nicht in einem 100 %igen Beteiligungsverhältnis mit der BHW Bausparkasse AG stehen und im Rahmen des Deutsche Bank Konzernabschlusses konsolidiert werden.

Als nahestehende Personen werden auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BHW Bausparkasse AG und deren nahe Familienangehörige definiert.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Jahr 2024 nicht abgeschlossen.

Angaben zu den Organen

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge und Organkredite:

Organbezüge		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Aufsichtsrat	46	110

Organkredite		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Vorstand	7	1.769
Aufsichtsrat	-	-

Bestandsveränderungen im Jahr 2024		
	Auszahlungen T€	Tilgungen T€
Vorstand	-	-
Aufsichtsrat	-	-

Die gewährten Darlehen werden marktüblich verzinst und haben eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder 2.113 T€. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Komponente im Wert von 323 T€. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ein Betrag in Höhe von 468 T€ gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder sind im Ausweis der Pensionsrückstellungen 12.173 T€ enthalten.

Verzeichnis der Mitglieder der Organe sowie Angabe der Mandate des Vorstands

Vorstand der BHW Bausparkasse AG

Dietmar König Lügde	Sprecher des Vorstands
------------------------	------------------------

Robert Annabrunner Zell	
----------------------------	--

Jörn Joseph Bonn	
---------------------	--

Alf Meyer zur Heyde Bielefeld	seit 1. Januar 2025
----------------------------------	---------------------

Dr. Christian Schramm Bonn	
-------------------------------	--

Generalbevollmächtigte der BHW Bausparkasse AG

Rebekka Lilienthal ¹ Brandenburg/Havel	seit 1. Januar 2025
--	---------------------

¹Ressortleiterin

Angabe der Mandate des Vorstands in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mandate des Vorstands

Name	Funktion	Gesellschaft
Dr. Christian Schramm	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln

Angabe der Mitarbeitermandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mitarbeitermandate

Name	Funktion	Gesellschaft
Ingo Clausnitzer	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Timo Heider	Mitglied des Aufsichtsrats	Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen
	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
André Lidzba	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Petra Richard	Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. August 2024	PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen
Frank Roßmann	Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Juni 2024	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Frank Schmidtheykamp	Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. Juli 2024	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat		
Name	Ausgeübter Beruf	Gesellschaft
Achim Kuhn, Vorsitzender Bonn Vorsitzender seit 21. März 2024	Head of Banking Products & Head of BLIS Germany Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Lars Stoy, Vorsitzender Bonn Vorsitzender und Mitglied bis 15. März 2024	Ehem. Leiter Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Timo Heider¹, stellv. Vorsitzender Emmerthal	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats	BHW Bausparkasse AG und Postbank Finanzberatung AG
Sigrid Bowenkamp Melle	Sprecherin der Geschäftsleitung West Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Andreas Brandt¹ Oppenheim	Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Frankfurt	BHW Bausparkasse AG
Dr. Dominik Hennen Neuss Mitglied seit 16. März 2024	Head of Personal Banking Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Petra Richard¹ Hameln	Erste stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats	BHW Bausparkasse AG/PCC Services GmbH der Deutschen Bank/Postbank Finanzberatung AG/ Deutsche Bank Immobilien GmbH und BHW Holding GmbH am Standort Hameln
Dr. Tatjana Schierack Bonn	Leiterin Vertriebs- und Omnikanalsteuerung Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Hanns-Peter Storr Schwäbisch Gmünd	Unternehmer	
Daniela Weeth Frankfurt am Main	Global Head of Tax Governance and Reporting	Deutsche Bank AG

¹Arbeitnehmersvertreter*in

Bestandsbewegung

Bestandsbewegung 2024 insgesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.310.239	112.214.759	193.211	9.750.226	2.503.450	121.964.985
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	89.783	5.938.922	0	0	89.783	5.938.922
2. Übertragung	5.737	269.801	440	23.564	6.177	293.365
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1.525	84.956	0	0	1.525	84.956
4. Teilung	6.393	0	0	0	6.393	0
5. Zuteilung	0	0	188.218	5.974.394	188.218	5.974.394
6. Sonstiges	36.536	1.772.359	17	1.976	36.553	1.774.335
	139.974	8.066.038	188.675	5.999.934	328.649	14.065.972
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	188.218	5.974.394	0	0	188.218	5.974.394
2. Herabsetzung	2.903	95.770	0	0	2.903	95.770
3. Kündigung/Auflösung	104.263	4.361.208	147.920	3.498.981	252.183	7.860.190
4. Übertragung	5.737	269.801	440	23.564	6.177	293.365
5. Zusammenlegung	9.321	0	0	0	9.321	0
6. Vertragsablauf	0	0	35.125	1.503.722	35.125	1.503.722
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	1.525	84.956	1.525	84.956
8. Sonstiges	30.323	1.796.206	4.211	85.834	34.534	1.882.041
	337.862	12.497.379	189.221	5.197.059	527.083	17.694.438
D. Reiner Zugang/Abgang	-197.888	- 4.431.341	- 546	802.875	- 198.434	- 3.628.466
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.112.351	107.783.418	192.665	10.553.102	2.305.016	118.336.520
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	88.703	5.271.608	13.653	1.466.881	102.356	6.738.489
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					27.088	1.585.989
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					28.381	2.205.702
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					606.086	5.599.783
über 10.000 € bis 25.000 €					704.588	16.878.167
über 25.000 € bis 150.000 €					665.196	48.181.570
über 150.000 € bis 500.000 €					131.801	33.797.758
über 500.000 €					4.680	3.326.140
Insgesamt					2.112.351	107.783.418

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

51.339

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2024 Tarife 1928 bis 1984

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.850	82.129	110	5.395	2.960	87.523
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	5	193	0	0	5	193
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung	0	0	79	2.541	79	2.541
6. Sonstiges	5	226	0	0	5	226
	10	419	79	2.541	89	2.961
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	79	2.541	0	0	79	2.541
2. Herabsetzung	1	59	0	0	1	59
3. Kündigung/Auflösung	131	3.490	76	2.180	207	5.670
4. Übertragung	5	193	0	0	5	193
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	42	1.932	42	1.932
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
8. Sonstiges	0	0	8	340	8	340
	215	6.284	126	4.451	341	10.736
D. Reiner Zugang/Abgang	- 205	-5.865	- 47	- 1.910	- 252	- 7.775
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.645	76.264	63	3.485	2.708	79.748
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	55	1.189	1	26	56	1.214
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					1	42
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeordneten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					591	3.710
über 10.000 € bis 25.000 €					1.030	15.205
über 25.000 € bis 150.000 €					984	46.947
über 150.000 € bis 500.000 €					37	7.757
über 500.000 €					3	2.645
Insgesamt					2.645	76.264

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

29.449

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2024 Tarife 1985 bis 1996

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	114.409	2.689.534	3.066	77.653	117.475	2.767.187
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	246	8.060	9	269	255	8.329
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	109	3.116	0	0	109	3.116
4. Teilung	3	0	0	0	3	0
5. Zuteilung	0	0	6.485	146.108	6.485	146.108
6. Sonstiges	998	27.514	5	371	1.003	27.885
	1.356	38.690	6.499	146.748	7.855	185.438
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	6.485	146.108	0	0	6.485	146.108
2. Herabsetzung	31	822	0	0	31	822
3. Kündigung/Auflösung	5.915	132.420	6.358	142.233	12.273	274.653
4. Übertragung	246	8.060	9	269	255	8.329
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.018	25.189	1.018	25.189
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	109	3.116	109	3.116
8. Sonstiges	1.124	35.006	50	909	1.174	35.915
	13.770	322.417	7.544	171.716	21.314	494.133
D. Reiner Zugang/Abgang	- 12.414	- 283.727	- 1.045	- 24.967	- 13.459	- 308.695
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	101.995	2.405.807	2.021	52.686	104.016	2.458.493
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	2.113	57.351	154	5.832	2.267	63.183
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					98	4.014
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					27.621	229.840
über 10.000 € bis 25.000 €					50.902	952.162
über 25.000 € bis 150.000 €					22.840	1.071.019
über 150.000 € bis 500.000 €					610	133.586
über 500.000 €					22	19.202
Insgesamt					101.995	2.405.808

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

23.636

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2024 Tarife 1997 bis 2013

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.072.726	30.272.319	109.235	5.683.583	1.181.961	35.955.902
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	2	170	0	0	2	170
2. Übertragung	2.539	91.792	231	12.767	2.770	104.559
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	768	43.002	0	0	768	43.002
4. Teilung	1.697	0	0	0	1.697	0
5. Zuteilung	0	0	117.579	3.226.346	117.579	3.226.346
6. Sonstiges	8.369	234.098	2	- 32	8.371	234.066
	13.375	369.062	117.812	3.239.081	131.187	3.608.142
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	117.579	3.226.346	0	0	117.579	3.226.346
2. Herabsetzung	821	31.739	0	0	821	31.739
3. Kündigung/Auflösung	42.162	1.492.559	103.528	2.334.445	145.690	3.827.004
4. Übertragung	2.539	91.792	231	12.767	2.770	104.559
5. Zusammenlegung	3	0	0	0	3	0
6. Vertragsablauf	0	0	20.787	937.000	20.787	937.000
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	768	43.002	768	43.002
8. Sonstiges	6.640	251.270	3.138	69.763	9.778	321.033
	168.923	5.093.706	128.452	3.396.976	297.375	8.490.683
D. Reiner Zugang/Abgang	- 155.548	- 4.724.644	- 10.640	- 157.896	- 166.188	- 4.882.540
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	917.178	25.547.675	98.595	5.525.687	1.015.773	31.073.362
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	37.689	1.629.699	12.802	1.385.461	50.491	3.015.160
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					1.789	75.099
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					341.031	2.910.821
über 10.000 € bis 25.000 €					343.164	7.393.011
über 25.000 € bis 150.000 €					222.276	12.726.526
über 150.000 € bis 500.000 €					10.493	2.309.600
über 500.000 €					214	207.717
Insgesamt					917.178	25.547.675

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

30.591

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2024 Riester-Tarife

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	125.624	5.739.736	1.911	90.694	127.535	5.830.430
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	2.311	95.580	0	0	2.311	95.580
2. Übertragung	41	1.364	1	60	42	1.424
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	65	2.627	0	0	65	2.627
4. Teilung	69	0	0	0	69	0
5. Zuteilung	0	0	4.313	176.897	4.313	176.897
6. Sonstiges	923	40.963	6	719	929	41.682
	3.409	140.533	4.320	177.676	7.729	318.209
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	4.313	176.897	0	0	4.313	176.897
2. Herabsetzung	161	4.187	0	0	161	4.187
3. Kündigung/Auflösung	6.686	339.513	2.882	101.507	9.568	441.020
4. Übertragung	41	1.364	1	60	42	1.424
5. Zusammenlegung	201	0	0	0	201	0
6. Vertragsablauf	0	0	245	12.385	245	12.385
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	65	2.627	65	2.627
8. Sonstiges	1.063	52.959	149	7.498	1.212	60.457
	12.304	574.919	3.342	124.077	15.646	698.996
D. Reiner Zugang/Abgang	- 8.895	- 434.386	978	53.599	- 7.917	- 380.787
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	116.729	5.305.350	2.889	144.293	119.618	5.449.643
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	637	30.555	10	592	647	31.147
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					13.280	558.404
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					1.120	48.885
Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					12.931	128.298
über 10.000 € bis 25.000 €					41.532	1.442.732
über 25.000 € bis 150.000 €					61.828	3.650.273
über 150.000 € bis 500.000 €					437	83.448
über 500.000 €					1	600
Insgesamt					116.729	5.305.350

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

45.559

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2024 Tarife ab 2014

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	994.630	73.431.041	78.889	3.892.902	1.073.519	77.323.943
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	87.470	5.843.172	0	0	87.470	5.843.172
2. Übertragung	2.906	168.391	199	10.468	3.105	178.860
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	583	36.212	0	0	583	36.212
4. Teilung	4.624	0	0	0	4.624	0
5. Zuteilung	0	0	59.762	2.422.502	59.762	2.422.502
6. Sonstiges	26.241	1.469.559	4	918	26.245	1.470.476
	121.824	7.517.334	59.965	2.433.888	181.789	9.951.222
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	59.762	2.422.502	0	0	59.762	2.422.502
2. Herabsetzung	1.889	58.962	0	0	1.889	58.962
3. Kündigung/Auflösung	49.369	2.393.226	35.076	918.617	84.445	3.311.843
4. Übertragung	2.906	168.391	199	10.468	3.105	178.860
5. Zusammenlegung	9.117	0	0	0	9.117	0
6. Vertragsablauf	0	0	13.033	527.216	13.033	527.216
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	583	36.212	583	36.212
8. Sonstiges	21.496	1.456.971	866	7.325	22.362	1.464.296
	142.650	6.500.053	49.757	1.499.838	192.407	7.999.891
D. Reiner Zugang/Abgang	- 20.826	1.017.281	10.208	934.049	- 10.618	1.951.331
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	973.804	74.448.323	89.097	4.826.951	1.062.901	79.275.274
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	48.209	3.552.814	686	74.971	48.895	3.627.785
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)					11.920	948.430
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024					27.261	2.156.817
Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					223.912	2.327.115
über 10.000 € bis 25.000 €					267.960	7.075.058
über 25.000 € bis 150.000 €					357.268	30.686.807
über 150.000 € bis 500.000 €					120.224	31.263.368
über 500.000 €					4.440	3.095.976
Insgesamt					973.804	74.448.323

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

74.584

¹Einschließlich Erhöhungen

Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2024

A. Zuführungen		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	19.122.779	20.658.649
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2.599.290	2.804.163
2. Tilgungsbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	823.623	791.967
3. Zinsen auf Bauspareinlagen (nach Einbehalt der KeSt)	238.978	298.630
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	–	–
5. Eigenmittel der Bausparkasse	–	–
6. Fremdmittel	–	–
7. Interner Ausgleich innerhalb einer Zuteilungsmasse	–	–1.373
Summe	22.784.670	24.552.036
B. Entnahmen		
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zuteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	3.213.834	3.566.857
b) Baudarlehen	1.247.622	1.163.422
2a. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zuteilte Bausparverträge	658.421	647.073
2b. Auszahlung 2012 im Tarif D gemäß § 9 ABB	43.655	48.301
3. Auflösung Fonds zur baupartechnischen Absicherung	–	–
4. Eigenmittel der Bausparkasse	–	–
5. Rückzahlung von Fremdgeld	–	–
6. Auszahlung aus Riester-Verrentungen	4.642	3.604
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres	17.616.497	19.122.779
Summe	22.784.670	24.552.036

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses am 14. März 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und künftige Entwicklung der BHW Bausparkasse AG haben.

Hameln, den 14. März 2025

Der Vorstand



Dietmar König



Robert Annabrunner



Jörn Joseph



Alf Meyer zur Heyde



Dr. Christian Schramm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHW Bausparkasse AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse AG, Hameln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHW Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird durch die Bausparkasse durch ein selbstentwickeltes Bewertungsmodell ermittelt. Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens (z. B. die Inanspruchnahme von Zinsbonifikationen) liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der prognostizierten Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Rückstellungen haben.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter, zukünftigen Kundenverhaltens sowie dem zukünftigen Kapitalmarktzins. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir die Berechnungen anhand historischer Daten sowie die verwendeten Zeiträume und deren Gewichtung im Modell durch Vergleich der geschätzten Parameterwerte mit dem uns vorgelegten Validierungsbericht unter Berücksichtigung der Prognosegenauigkeit in der Vergangenheit analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir für ausgewählte Bausparverträge den Bonusanspruch nachgerechnet und nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modells wurden eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

2. Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Risikovorsorge

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Das Management hat die Anforderungen gemäß Verlautbarung IDW RS BFA 7 umgesetzt und bildet unter Nutzung der Methodik von IFRS 9 eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit für jene finanziellen Vermögenswerte, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird.

Die der modellbasierten Berechnung der Risikovor-sorge für nicht ausgefallene Finanzinstrumente (Stufe 1 und Stufe 2 gemäß IFRS 9) zugrunde gelegte Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert zum einen auf historischen Informationen. Zum anderen fließen aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sowie zukunftsorientierte makroökonomische Prognosen (z. B. Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten) in das Berechnungsmodell ein.

Das so ermittelte Basisszenario wird durch die Nutzung statistischer Methoden in unterschiedliche Szenarien überführt. Diese dienen als Grundlage für die Ableitung von Mehrjahreskurven für die Ausfallwahrscheinlichkeiten verschiedener Rating- und Kontrahentenklassen, die in die Berechnung der erwarteten Kreditverluste einfließen.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Insbesondere ist die Schätzung zukunftsgerichteter Informationen angesichts der unklaren wirtschaftlichen und politischen Entwicklung sowohl in Deutschland als auch weltweit und der damit verbundenen Risiken mit erhöhter Unsicherheit verbunden. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch auf die Bemessung der Pauschalwertberichtigungen aus.

Zur Berücksichtigung dieser Unsicherheiten muss das Management beurteilen, ob Anpassungen an den Standardprozessen zur Einbeziehung makroökonomischer Variablen in das Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und an den Prognosemethoden entweder in Form einer Anpassung der makroökonomischen Variablen oder durch Management Overlays erforderlich sind.

Vor dem Hintergrund des signifikanten Volumens der Bestände der nicht ausgefallenen Finanzinstrumente sowie der wirtschaftlichen Unsicherheiten und der erheblichen Ermessensspielräume erachten wir die Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Risikovor-sorge, inklusiver etwaiger Anpassungen, als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns ein Verständnis der durch das Management implementierten Prozesse zur Auswahl, Ermittlung, Überwachung und Validierung zukunftsgerichteter Informationen verschafft und die Angemessenheit der diesbezüglich implementierten Kontrollen im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 9 in Verbindung mit den Anforderungen der Verlautbarung IDW RS BFA 7 beurteilt sowie deren Wirksamkeit getestet.

Wir haben die Überprüfung des Modells zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie der Prognoseverfahren im Rahmen des Validierungsprozesses durch das Management nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Methoden zur Einbeziehung der ausgewählten Variablen in das Basisszenario sowie die Ableitung der unterschiedlichen Szenarien nachvollzogen.

Die von der Bank verwendeten makroökonomischen Prognosen im Basisszenario haben wir mit makroökonomischen Prognosen aus externen Quellen verglichen.

Weiterhin haben wir die vom Management verwendete Methode zur Beurteilung, ob der Standardprozess zur Einbeziehung makroökonomischer Variablen oder die Modellergebnisse durch Management Overlays angepasst werden müssen, nachvollzogen.

Für die Beurteilung der Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Risikovor-sorge haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Kreditrisikomodellierung verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Risikovor-sorge ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Angaben zur Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Risikovor-sorge sind in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der BHW Bausparkasse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Vereinbarte Untersuchungshandlungen zur Bankenabgabe und
- Projektbegleitung eines IT-Projekts.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, 24. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey
Wirtschaftsprüfer

Seifert
Wirtschaftsprüfer

04

Sonstige Informationen

5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen	74
--	----

5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen

Entwicklung der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft									
	2024		2023		2022		2021		2020
	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €
Aktiva									
Barreserve	60,8	13,4	53,6	20,2	44,6	-96,2	1.182,1	14,6	1.031,3
Forderungen an Kreditinstitute	2.545,3	-31,7	3.725,6	8,2	3.444,4	>100	1.078,0	10,2	978,0
Forderungen an Kunden	43.583,1	-0,5	43.816,1	0,1	43.793,9	4,6	41.871,3	6,1	39.476,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-100,0	333,7	-	333,7	-	333,7
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	6,3	-	6,3	-	6,3	-	6,3	-	6,3
Treuhandvermögen	3,4	-42,4	5,9	-26,3	8,0	-98,3	466,5	-47,0	881,0
Sachanlagen	35,3	-1,1	35,7	-4,0	37,2	19,6	31,1	46,7	21,2
Übrige Aktivwerte	303,5	>100	132,1	2,7	128,6	-56,7	297,1	-18,5	364,7
Passiva									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.075,8	-53,9	17.512,2	6,4	16.464,4	28,6	12.805,9	22,8	10.431,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.031,0	-5,2	22.195,2	-4,6	23.276,9	-2,4	23.859,7	0,7	23.696,5
(davon Bauspareinlagen)	(20.884,4)	-4,9	(21.963,8)	-4,8	(23.073,1)	-2,2	(23.581,8)	0,8	(23.399,8)
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-100,0	667,8	-2,2	683,1	-24,4	903,8	-	903,8
Treuhandverbindlichkeiten	3,4	-42,4	5,9	-26,3	8,0	-98,3	466,5	-47,0	881,0
Rückstellungen	828,9	-14,5	969,0	-16,5	1.159,8	-8,9	1.273,3	-1,4	1.291,0
Übrige Passiva	14.216,4	247,1	4.096,1	3,9	3.940,5	7,6	3.661,3	1,4	3.609,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-100,0	10,0	-80,0	50,0	-	50,0	-	50,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	581,6	12,2	518,5	25,4	413,4	-7,1	445,0	-3,3	460,0
Eigenkapital	1.800,6	-	1.800,6	-	1.800,6	-	1.800,6	1,8	1.768,5
Bilanzsumme	46.537,7	-2,6	47.775,3	-0,0	47.796,7	5,6	45.266,1	5,0	43.092,5
Erfolgszahlen									
Zinsüberschuss	625,2	0,4	622,8	8,7	573,1	16,2	493,3	-4,5	516,4
Provisionsüberschuss	-76,3	-19,9	-95,3	-11,5	-107,7	-14,3	-125,7	-16,7	-150,9
Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen)	-219,0	-22,2	-281,6	-6,2	-300,2	-7,3	-323,8	19,5	-271,0
Teilbetriebsergebnis	329,9	34,2	245,9	48,8	165,2	>100	43,8	-53,7	94,5
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	40,0	-42,5	69,6	>100	-75,9	>100	13,0	-54,7	28,7
Risikovorsorge/Wertpapierergebnis	-44,8	>100	-16,3	>100	3,8	>100	-14,6	-72,0	-52,2
Abschreibungen auf Beteiligungen	-	-100	-1,5	>100	-	-	-	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	-63,1	-40,0	-105,1	>100	31,6	>100	15,0	>100	-15,0
Betriebsergebnis	262,0	36,0	192,6	54,5	124,7	>100	57,2	2,1	56,0
Außerordentliches Ergebnis	-5,1	-	-5,1	-	-5,1	-	-5,1	-	-5,1
Steuern	-16,5	32,0	-12,5	-90,0	-124,4	>100	-20,0	-28,8	-28,1
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (-) / ausgeglichene Verluste (+)	-240,4	37,4	-175,0	>100	4,8	>100	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	-	0,0	-100,0	32,1	40,8	22,8

Impressum

Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: info@bhw.de

Konzept, Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: presse@bhw.de

www.bhw.de

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

